

PROTOKOLL DER ORDENTLICHEN GEMEINDEVERSAMMLUNG

2. Sitzung von Donnerstag, 8. Dezember 2016, 20.00 – 21.45 Uhr, Dorfzentrum Belp

anwesend

Gemeindepräsident	Neuenschwander Rudolf
Gemeindeschreiber	Rösti Markus
Protokollführerin	Skeli Judith (nach Tonbandaufnahme)
Stimmberechtigte Bürgerinnen und Bürger	192 oder 2,35 %

Traktanden

1.600 Personal
 2016-94 **Werkhof der Gemeinde Belp; Beschlussfassung über eine Vollzeitstelle**

8.211 Budget
 2016-95 **Budget 2017; Beratung und Genehmigung**

1.1630 Prix Belp
 2016-96 **Verleihung des Prix Belp 2016**

1.300 Gemeindeversammlung
 2016-97 **Verschiedenes**
 – Datenschutzbericht der Geschäftsprüfungskommission; Orientierung
 – Verabschiedung Vizegemeindepräsidentin Fabienne Bachmann
 – Verabschiedung Gemeindepräsident Rudolf Neuenschwander
 – Orientierung über Ortsplanung / Dorfkern 2020
 – Zum Gedenken an André Lüthy (1947 – 2016)

Gemeindeversammlung
 Der Präsident

Der Sekretär

Rudolf Neuenschwander

Markus Rösti

Der Vorsitzende heisst die Anwesenden im Namen des Gemeinderats herzlich willkommen.

Im Speziellen begrüsst er das Orchester Belp, das die Dezember-Versammlung traditionell musikalisch eröffnet habe. Unter der Leitung von Maurice Donnet-Monay spielte das Orchester die "Ouverture im italienischen Stil Nr. 1 D-Dur" von Franz Schubert. Der Vorsitzende weist auf die nächsten Konzerte des Orchesters Belp hin, zu welchen alle herzlich eingeladen sind. Sie finden statt am

Freitag, 24. Februar 2017, 20 Uhr, in der Kirche in Gümligen,
und Sonntag, 26. Februar 2017, 17 Uhr, in der Reformierten Kirche in Belp.

Der Vorsitzende wünscht dem Orchester Belp für die kommende Adventszeit alles Gute und viel Erfolg im Jahr 2017. Er lädt die Musikantinnen und Musikanten herzlich zu Speis und Trank unten im Restaurant Kreuz ein. (Die Versammlung applaudiert.)

Wie bestimmt bereits festgestellt wurde, sei der Gemeinderat heute nicht vollständig erschienen. Für die heutige Versammlung habe sich Johann Walther entschuldigt, der beruflich engagiert sei.

Die Versammlung wurde einberufen mit Publikationen im Anzeiger Gürbetal | Längenberg | Schwarzenburgerland vom 3. November, 1. Dezember und 8. Dezember 2016.

Stimmberechtigt seien alle seit 3 Monaten in der Gemeinde Belp wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Schweizer Bürger, die in kantonalen Angelegenheiten das Stimm- und Wahlrecht besitzen. Anwesende, die diese Bedingungen nicht erfüllen, können auf der Galerie Platz nehmen. Sie dürfen sich an den Abstimmungen nicht beteiligen.

Der Vorsitzende fragt die Versammlung, ob das Stimmrecht einer anwesenden Person bestritten werde. Dies ist nicht der Fall.

Die Akten zu den Traktanden lagen während 30 Tagen vor der beschlussfassenden Gemeindeversammlung, d.h. vom 9. November bis 8. Dezember 2016, in der Abteilung Präsidiales öffentlich auf.

Gegen Versammlungsbeschlüsse könne innert 30 Tagen beim Regierungstatthalteramt Bern-Mittelland, mit Sitz in Ostermundigen, schriftlich und begründet Beschwerde geführt werden. Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften sei an der Versammlung sofort zu beanstanden. Wer eine rechtzeitige Rüge pflichtwidrig unterlasse, könne Wahlen und Beschlüsse nachträglich nicht mehr anfechten.

Weiter orientiert der Vorsitzende, dass die Verhandlungen aufgenommen werden. Gegen diese Aufnahmen werden keine Einwände erhoben.

Das Stimmregister verzeige auf den heutigen Tag 8'185 Stimmberechtigte, aufgeteilt auf 4'272 Frauen und 3'913 Männer.

Für die heutigen Verhandlungen werden **3 Stimmzähler** ernannt:

- Herr Hans Peter Iseli, Dorfstrasse 41, 3123 Belp
- Herr Hans Peter Haslebacher, Hühnerhubelstrasse 45, 3123 Belp
- Herr Pascal Linder, Kastanienweg 52, 3123 Belp

Der Vorsitzende erklärt die Vorgeschlagenen als gewählt und bittet die Stimmzähler, sofort die Präsenz festzustellen. Das Resultat sei Gemeindeschreiber Markus Rösti zu melden. Pascal Linder wird gebeten, ebenfalls den Ratstisch mitzuzählen.

Zur Diskussion stehen die vorgenannten **4 Traktanden**. Auf Nachfrage des Vorsitzenden wird keine Änderung der Reihenfolge der Traktandenliste beantragt.

Die Geschäftsprüfungskommission hat die Geschäfte auf ihre Recht- und Zweckmässigkeit geprüft. Sie stimmt den Anträgen des Gemeinderats formell zu.

Im Weiteren verweist der Vorsitzende auf die Organisation der heutigen Versammlung:

- Gestützt auf Artikel 9 des Reglements über Abstimmungen und Wahlen werde ohne Beratung und Abstimmung auf jedes Geschäft eingetreten. Jedes Traktandum werde durch das zuständige Gemeinderatsmitglied vorgestellt. Anschliessend werde darüber diskutiert und abgestimmt.
- Das Protokoll liege nach der Versammlung während 20 Tagen öffentlich auf und werde zudem auf der Homepage der Einwohnergemeinde Belp www.belp.ch aufgeschaltet. Die Genehmigung erfolge abschliessend durch den Gemeinderat gestützt auf Artikel 22 des Reglements über Abstimmungen und Wahlen.

Nr. 2016-94

1.600

PERSONAL

Werkhof der Gemeinde Belp; Beschlussfassung über eine Vollzeitstelle

AUSGANGSLAGE

Seit dem Jahr 1990 ist die Einwohnerzahl von Belp um 40 % auf rund 11'750 gewachsen. Zusammen mit der Bevölkerung hat auch die Zahl der Infrastrukturanlagen zugenommen. Unter anderem erhöhte sich infolge der Fusion mit Belpberg die Anzahl der kommunalen Infrastrukturanlagen, wie Strassenflächen, Wanderwege, Gewässer, Abwasseranlagen mit Pumpstationen etc.

Der Werkhof der Gemeinde weist heute einen Stellenetat von 700 Prozent auf. Dies ist bereits seit über 35 Jahren so. Anlässlich der Fusion mit der Gemeinde Belpberg wurden ihre drei Teilzeit-Werkhofangestellten übernommen. Diese sind im Stundenlohn angestellt. Mit dem Gebiet Belpberg fielen ein weitläufiges Strassen- und Abwassernetz sowie Gewässer mit einem hohen Wasserbauanteil (z.B. Oelegaben und Cheergraben) in die Zuständigkeit des Werkhofs.

Die Infrastrukturanlagen haben seit 1995 wie folgt zugenommen:

– Strassenoberfläche	88'000 m ²
– Naturstrassen	20'000 m ²
– Kanalisationsleitungen	8,7 km
– Kanalisationsschächte	290 Stk.
– Pumpwerke	13 Stk.
– Rinnen	99 Stk.
– Bäume	99 Stk.
– Markierungslinien	4,25 km
– markierte Flächen	3'700 m ²
– Signale	37 Stk.
– Stelen	26 Stk.
– Inselfosten	54 Stk.

Fazit

Mit den bestehenden personellen Ressourcen können die Infrastrukturanlagen nicht mehr norm- und fachgerecht unterhalten werden. Hinzu kommt, dass die Infrastruktur nicht jünger und dadurch der Unterhaltsbedarf in Zukunft noch steigen wird. Weiter ist es eine Tatsache, dass der Winterdienst nicht zuletzt wegen den immer steigenden Bedürfnissen der Bevölkerung sehr aufwändig ist.

Eine Faustregel besagt, dass pro 1'000 Einwohner ein Werkhofangestellter benötigt wird. Ein Quervergleich mit anderen Gemeinden zeigt, dass die Gemeinde Belp mit sieben Werkhofangestellten einen unterdurchschnittlichen Stellenetat aufweist:

Gemeinde	Anzahl Wegmeister	Gemeindefläche	Einwohner
Belp	7	23,3 km ²	11'605
Ittigen	11	4,2 km ²	11'369
Wohlen bei Bern	11	36,3 km ²	9'051
Worb	13	21,1 km ²	11'422
Zollikofen	11	5,4 km ²	10'429

Finanzen / Folgekosten

Pro Jahr sind wiederkehrende Personalkosten im Betrag von brutto CHF 95'000 zu erwarten.

STELLUNGNAHME DES GEMEINDERATS

Belp ist erfreulich gewachsen. Nebst der Zunahme der Infrastrukturanlagen haben sich auch die Ansprüche der Einwohner sowie der Behörden verändert. In vielen Bereichen, wie im Strassenbau, im Gewässerunterhalt, in der Pflege von Grünbereichen etc., stehen Unterhaltsarbeiten an, die durch die Werkhofmitarbeiter rasch und unkompliziert erledigt werden müssen. Dazu sind genügend personelle Ressourcen nötig. Mit der Stellenschaffung kann der Unterhalt der kommunalen Infrastrukturanlagen gewährleistet werden. Die Schaffung einer 100 %-Stelle erachtet der Gemeinderat daher als nötig und begründet.

ANTRAG DES GEMEINDERATS

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, gestützt auf seine Ausführungen und Artikel 35 lit. j der Gemeindeordnung, folgenden **Beschluss** zu genehmigen:

1. Der Schaffung einer neuen hauptamtlichen Stelle im Werkhof (100 %) wird zugestimmt.
2. Der Gemeinderat wird zur Geldmittelbeschaffung ermächtigt.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

REFERAT

Referent: Vizemeinderatspräsident Hans Aeschlimann

Vizemeinderatspräsident Hans Aeschlimann begrüsst die Versammlung. Er freue sich, das Geschäft über die Stellenschaffung im Werkhof vorzustellen.

Ausgangslage

Bekannt sei, dass Belp seit 1990 stark gewachsen sei. Die Einwohnerzahl sei um 40 % auf rund 11'750 angestiegen. Vor fast fünf Jahren, d.h. ab 1. Januar 2012, fielen mit Belpberg ein weitläufiges Strassen- und Abwassernetz sowie Gewässer mit einem hohen Wasseranteil (rund 1 Dutzend Gräben) in die Zuständigkeit des Werkhofs. Einige Gräben bereiten Schwierigkeiten, so z.B. der Oele- und Cheergraben. Obschon Belp mit Belpberg einwohnermässig nur um rund 400 Personen zugenommen habe, sei es flächenmässig um ein Drittel grösser geworden. In Belpberg unterstütze ein Team von drei Landwirten unseren Werkhof. Diese übernahmen schon vor und seit der Fusion Arbeiten, so beispielsweise den Winterdienst. Dennoch sei ein gewisser Mehraufwand entstanden.

Unterhalt Infrastruktur

Auch die Infrastrukturanlagen haben parallel dazu zugenommen. Dabei gehe es nicht nur um Gebäude, sondern auch um Strassen, Leitungen, Wanderwege, Abwasseranlagen mit Pumpstationen usw. Die genaue Entwicklung seit 1995, also seit 20 Jahren, könne der präsentierten Tabelle entnommen werden. Markant sei zum Beispiel die Zunahme von Strassenoberflächen (fast 9 Hektare), von Naturstrassen (2 Hektare), von 8,7 Kilometer Kanalisationsleitungen, von 290 Kanalisationsschächten etc. Jede dieser Infrastrukturanlagen generiere Arbeit. Die 99 Bäume müssen gepflegt, geschnitten und unterhalten werden. Auch Signale, Stelen, Inselpfosten, Gewässer, Wanderwege und Trockenmauern bedürfen viel Zeit und kosten teures Geld. Bis heute wurden diese Arbeiten mit gleichem Personalbestand bewältigt. Dank guter Maschinen, Strassenwischmaschinen usw. konnte viel Aufwand aufgefangen werden. Dennoch brauche der Unterhalt viel Zeit und koste Geld.

Anhand von Bildern veranschaulicht Vizemeinderatspräsident Hans Aeschlimann den Zustand der Regenabwasserleitung Seftigenstrasse - Gürbe. Die Leitung sei knapp 20 Jahre alt und führe vom Feuerwehrweier an der Seftigenstrasse zur Gürbe runter. Ihre starke Verkalkung wurde unterschätzt. Bei Diskussionen um den Unterhalt ging die Gemeinde immer davon aus, dass das Wasser in den Leitungen sowieso fliessen würde. Dies treffe in dem Sinne zu, dass es tatsächlich durch oder neben der Leitung rinne. In diesem Fall kam das Wasser anfangs Januar die Treppe runter, nachts bei minus 10 Grad. Das Werkhofpersonal leistete 400 Stunden, um diesen Mangel zu beheben. Der Gemeinderat bewilligte daraufhin,

diese Leitung auszufräsen. Ziemlich viel Geld wurde ebenfalls für Notfallmassnahmen gesprochen. Hinten im Aaresaal sei ein Stück der besagten Röhre ausgestellt, damit sie die Versammlung in natura besichtigen könne. Er warne jedoch davor, die Röhre zu lüpfen, da sie ziemlich schwer sei. Selbstverständlich habe die Gemeinde ihre Lehren daraus gezogen. Diese Leitung sowie andere gefährdete Leitungen werden künftighin jedes Jahr gespült. Dies ging bis anhin unters Eis, nicht zuletzt wegen des knappen Personalbestands im Werkhof und der Verwaltung.

Ein weiteres Beispiel sei der Oelegraben: Vor zwei Jahren gab es einen Erdbeben. Eine ziemlich massive Schlammlawine wälzte sich den Hang runter. Im Gebiet Heitern ende der Graben in einem Schlamm-sammler. Der Schlamm stieg darüber hinweg und riss ein Auto mit einer Frau mit. Dieser Unfall zog viel Arbeit für Werkhof und Verwaltung nach sich. Auch ihn selbst kostete der Vorfall viele Stunden. Bestimmt habe die Versammlung in der Zeitung gelesen, dass es einen "Grabenkampf" gab. Man sei jedoch daran, eine Lösung zu finden.

Vergleich Bereiche mit Stellenprozenten

Vizegemeinderatspräsident Hans Aeschlimann geht davon aus, dass die Versammlung die ausführliche Tabelle der Jahre 2000 – 2016 aufgrund ihrer Grösse nicht lesen könne. Es sei ihm ein Anliegen aufzuzeigen, dass die Gemeindeverwaltung sehr sorgfältig über die Veränderungen der Stellen Buch führe. Insbesondere weise er auf die Kolonne hin, wonach die Zunahme während dieser 16 Jahre in der Abteilung Präsidiales 35 %, im Zivilschutz 170 % und im Werkhof 0 % sei. Bereits vor 35 Jahren habe der Werkhof sieben Stellen bewirtschaftet. Auch die Zunahme in den anderen Abteilungen war nur gering. Stark verändert habe sich die Abteilung Soziales. Seit 2000 wurden 14 Stellen geschaffen. Zu erwähnen sei jedoch, dass es sich hier um einen regionalen Sozialdienst handle. Belp trage nur rund die Hälfte bzw. sieben Stellen. Hier gehe es automatisch nach gesetzlichen Vorgaben. Bestehen mehr Sozialdossiers, brauche es mehr Stellenprozente. Die Gemeinde könne sich hier nicht dazu äussern. Ähnlich verhalte es sich bei der Abteilung Bildung, wo es nach Anzahl Klassen und Stellenpensen gehe. Fazit sei, dass es grosse Unterschiede gebe und vor allem der Bereich Werkhof noch kein Wachstum verzeichnen konnte, obwohl die Arbeit massiv zugenommen habe.

Kommunaler Vergleich

Vizegemeinderatspräsident Hans Aeschlimann präsentiert einen weiteren Vergleich mit umliegenden Gemeinden, die mit Belp konform seien. Dabei handle es sich um die Gemeinden Ittigen, Wohlen bei Bern, Worb und Zollikofen, mit ungefähr gleich viel Einwohnern wie Belp (10' – 11'000). Auch flächenmässig seien sie zum Teil vergleichbar. Einzelne Gemeinden seien ein wenig kleiner. Ittigen habe wenig Fläche, dafür viel Infrastruktur. Eine Faustregel besage, dass pro 1'000 Einwohner eine Stelle nötig sei. Auch hier liege Belp weit darunter.

Dies seien ein paar Hinweise. Vizegemeinderatspräsident Hans Aeschlimann könnte an dieser Stelle noch mehr Beispiele und Zahlen nennen. Aber er glaube, dass es ausreiche. Er habe bereits Erfahrung, dass der Werkhof oftmals überfordert sei und dringend Verstärkung brauche. Belp sei gewachsen. Dank diesem Wachstum treffen auch mehr Steuereinnahmen ein. Auch die Ansprüche seien nicht kleiner geworden. Habe der Winterdienst morgens um 7 Uhr nicht gesalzen, gebe es bereits die ersten Telefone in die Verwaltung. Die Bevölkerung erwarte zurecht, dass die Ressourcen für den Unterhalt der Infrastruktur bereitgestellt werden. Die Stelle sei dringend nötig.

Antrag

Der Schaffung einer neuen hauptamtlichen Stelle im Werkhof von 100 Prozent soll zugestimmt werden. Bis Ende 2016 falle diese Stellenschaffung in die Kompetenz der Gemeindeversammlung.

Vizegemeinderatspräsident Hans Aeschlimann bedankt sich mit einem Bild des Oelegrabens für die geschenkte Aufmerksamkeit. Das Gebiet erzeuge nicht nur Kosten. Es sei absolut romantisch und sehenswert.

Der Vorsitzende dankt Vizegemeinderatspräsident Hans Aeschlimann für die Erläuterungen zum Geschäft und eröffnet die Diskussion. Da es keine Wortmeldung gibt, schliesst der Vorsitzende die Diskussion und schreitet zur

SCHLUSSABSTIMMUNG

Gestützt auf die Ausführungen des Gemeinderats und Artikel 35 lit. j der Gemeindeordnung, genehmigt die Gemeindeversammlung **mit grossem Mehr ohne Gegenstimme** folgenden

Beschluss:

1. Der Schaffung einer neuen hauptamtlichen Stelle im Werkhof (100 %) wird zugestimmt.
2. Der Gemeinderat wird zur Geldmittelbeschaffung ermächtigt.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Nr. 2016-95

8.211

Voranschlag

Budget 2017; Beratung und Genehmigung

AUSGANGSLAGE

Auf einen Blick (Management Summary)

Das Budget für das Jahr 2017 schliesst mit einem Aufwand von CHF 55'062'800 und einem Ertrag von CHF 56'192'400 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'129'600 ab. Dieser Überschuss muss gemäss Artikel 84 Gemeindeverordnung für Zusätzliche Abschreibungen verwendet werden, so dass ein ausgeglichenes Budget vorgelegt wird.

Die Annahmen für das Budget basieren auf folgenden massgebenden Kriterien:

- Den Prognosen der Finanzplanung 2015 – 2020, insbesondere des Kantons Bern bei den FILAG-Berechnungen.
- Den Vorgaben des Gemeinderats, welche einen Rückgang um 1 % im beeinflussbaren Bereich des Sachaufwands gegenüber dem Vorjahr und einer Zunahme der Lohnsumme um 1 % auf den Werten vom April 2015 vorgeben.
- Der Basis einer unveränderten Steueranlage von 1,34 und einer Liegenschaftssteuer von 1 ‰ des amtlichen Werts.

Ergebnis vor Abschreibungen	Budget 2017	Budget 2016
Aufwand	54'257'600	53'352'350
Ertrag	56'192'400	54'795'750
Defizit brutto		
Überschuss brutto	1'934'800	1'443'400

Ergebnis nach Abschreibungen	Budget 2017	Budget 2016
Defizit brutto		
Überschuss brutto	1'934'800	1'443'400
Harmonisierte Abschreibungen		
Abschreibungen altes Verwaltungsvermögen	238'650	245'850
Abschreibung neue Investitionen nach Nutzungsdauer	566'550	751'700
Zusätzliche Abschreibungen (Finanzpolitische Reserve)	1'129'600	445'850
Defizit der Erfolgsrechnung		
Überschuss der Erfolgsrechnung	0	0

Die per 1. Januar 2012 erfolgte Überführung der Energie Belp in eine Aktiengesellschaft führte zu einem Aufwertungsgewinn von 12,5 Mio. Franken, welcher unter HRM2 nun fünf Jahre nach der Bildung linear während 16 Jahren aufgelöst werden muss. Dies führt ab dem Jahr 2017 zu einem ausserordentlichen Ertrag von CHF 781'250 pro Jahr, was Einfluss auf den Bruttoüberschuss des Budgets hat.

Im Allgemeinen Haushalt (ohne die Spezialfinanzierungen Abwasser- und Abfallentsorgung) sind im Budget 2017 Investitionen von brutto CHF 9'867'000 vorgesehen, wobei die Sanierung resp. der Ausbau der Schulanlage Neumatt mit CHF 4'900'000 den grössten Brocken darstellt. Für die Erschliessung der Arbeitszone Nord (Hühnerhubel ab Lindenkreisel) wird für die Sanierung der Neumattstrasse noch mit Kosten von brutto CHF 1'150'000 gerechnet.

Die mittel- und langfristigen Schulden der Gemeinde Belp betragen per Ende August 2016 CHF 22'000'000. Sie dürften bis Ende Budgetjahr 2017 aufgrund der geplanten hohen Investitionen und der tiefen Selbstfinanzierung weiter ansteigen.

1. Rechnungslegungsgrundsätze Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2)

1.1 Allgemeines

Das Budget 2017 wurde nach dem neuen Rechnungslegungsmodell HRM2 gemäss Artikel 70 Gemeindegesetz (GG [BSG 170.11]) erstellt.

1.2 Abschreibungen

1.2.1 Bestehendes Verwaltungsvermögen (Übergangsbestimmungen Artikel T2-4 Absatz 1 Gemeindeverordnung)

Das am 1. Januar 2016 bestehende Verwaltungsvermögen wurde zu Buchwerten in HRM2 übernommen:

Das bestehende Verwaltungsvermögen von CHF 1'909'185.65 (nur Feuerwehr Belp)
wird innert **8 Jahren**
d. h. ab dem Rechnungsjahr 2016 bis und mit Rechnungsjahr 2023 linear abgeschrieben.

Dies ergibt einen jährlichen **Abschreibungssatz** von **12,5 %**
oder CHF 238'650

1.2.2 Sonderfälle Verwaltungsvermögen (Übergangsbestimmungen Artikel T2-4 Absatz 2 Gemeindeverordnung)

Im Bereich Abwasser musste kein Verwaltungsvermögen übernommen werden.

1.2.3 Neues Verwaltungsvermögen

Auf neuen Vermögenswerten, d. h. nach Einführung von HRM2, werden die planmässigen Abschreibungen nach Anlagekategorien und Nutzungsdauer (Anhang 2 Gemeindeverordnung) berechnet. Die Abschreibungen erfolgen linear nach Nutzungsdauer.

1.2.4 Zusätzliche Abschreibungen (Artikel 84 Gemeindeverordnung)

Zusätzliche Abschreibungen betreffen nur den **allgemeinen Haushalt** und werden vorgenommen, wenn im Rechnungsjahr

- in der Erfolgsrechnung ein Ertragsüberschuss ausgewiesen wird und
- die ordentlichen Abschreibungen kleiner als die Nettoinvestitionen sind.

Treffen die genannten Bedingungen zu, müssen die zusätzlichen Abschreibungen wie folgt budgetiert werden:

	CHF	CHF
Ertragsüberschuss vor Vornahme zusätzliche Abschreibungen (SG 9000)		1'129'600
Nettoinvestitionen allgemeiner Haushalt	7'787'000	
./. Ordentliche Abschreibungen allgemeiner Haushalt	760'900	
Differenz	7'026'100	
Zusätzliche Abschreibungen (höchstens im Betrag des Ertragsüberschusses)		1'129'600
Ergebnis Budget (SG 9000)		0

1.3 Investitionsrechnung / Aktivierungsgrenze

Gemäss Beschluss vom 21. Mai 2015 belastet der Gemeinderat einzelne Investitionen bis zum Betrag von CHF 100'000 (*entspricht der maximalen Aktivierungsgrenze für Gemeinden mit über 10'000 Einwohnern gemäss Artikel 79a Gemeindeverordnung*) der Erfolgsrechnung. Bei den Spezialfinanzierungen beträgt die Aktivierungsgrenze CHF 30'000. Er verfolgt dabei eine konstante Praxis.

2. Erläuterungen

2.1 Allgemeines

Dem Budget 2017 liegen die folgenden Ansätze zugrunde:

- Steueranlage 1,34
- Liegenschaftsteuer 1 ‰ des amtlichen Werts
- Feuerwehrsteuer 4,5 % des Staatssteuerbetrags, Minimum CHF 20, Maximum CHF 450
- Abwassergebühren gemäss Gebührenverordnung zur Abwasserentsorgung
- Abfallgebühren gemäss Abfallverordnung

2.2 Erfolgsrechnung

2.2.1 Erläuterung zur Entwicklung im Personalaufwand

Budget 2017		Budget 2016	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
9'832'850	0	9'354'050	0

Der Personalaufwand liegt um CHF 478'800 (oder 5,12 %) über dem Vorjahresbudget. Der Mehraufwand bei den Löhnen des Verwaltungs- und Betriebspersonals liegt um CHF 300'850 über dem Budget 2016. Grund dafür ist die vom Gemeinderat bewilligte Lohnerhöhung um 1,0 % und zusätzlich bewilligte Stellenprozentante für den Werkhof (100 %, GV 08.12.2016), den Bereich Liegenschaften (50 %), die Einwohnerdienste (50 %) und die Abteilung Bildung (20 %). Bedingt durch die Erhöhung des Beschäftigungsgrads des Gemeindepräsidenten und den leicht angepassten Entschädigungen für die Mitglieder des Gemeinderats nehmen in diesem Bereich die Kosten um CHF 88'400 zu. Die höheren Lohnsummen führen zu einer Zunahme um CHF 74'750 bei den Arbeitgeberbeiträgen für die verschiedenen Sozialversicherungen.

2.2.2 Erläuterung zur Entwicklung im Sachaufwand

Budget 2017		Budget 2016	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
7'535'600	0	7'313'650	0

Ziel des Gemeinderats ist es, den Sachaufwand in den beeinflussbaren Bereichen wie Büromaterial, Drucksachen, Lehrmittel, Anschaffung von Fahrnis und Baulicher Unterhalt um 1 % gegenüber den Werten des Vorjahrs zu senken. Wo es möglich war, wurde dies umgesetzt und im Rahmen der Beratung des Budgets 2017 kontrolliert. Der Sachaufwand liegt um CHF 221'950 (oder 3,03 %) über dem Wert des Budgets 2016. Zu beachten ist dabei, dass insgesamt CHF 165'000 (Vorjahr CHF 30'000) Investitionen der Erfolgsrechnung belastet werden (*siehe auch die Bemerkungen unter Punkt 1.3 dieses Berichts*). Effektiv beträgt die Zunahme CHF 86'950 (oder 1,19 %).

Auf dieser Basis grössere Abweichungen verzeichnen die Bereiche Betriebs- und Verbrauchsmaterial (Schulliegenschaften, Giessenbad), Drucksachen und Publikationen (Minderaufwand beim Wahlmaterial), Anschaffung von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen (Dienstfahrzeug für Zivilschutz), Dienstkleider für die Feuerwehr, Anschaffung von Hardware (für die Allgemeine Verwaltung), Dienstleistungen Dritter (Minderaufwand beim Porto, bei den Projekten für Dritte und bei den Abfuhrgebühren), Unterhalt der Strassen, Unterhalt im Wasserbau, Unterhalt der Hochbauten (Minderaufwand, da Verschiebungen auf andere Sachgruppen), Unterhalt immaterielle Anlagen (Mehrkosten für Software, da zusätzliche Lizenzen) und bei den Tatsächlichen Forderungsverlusten (speziell bei den Gemeindesteuern).

2.2.3 Erläuterung zur Entwicklung im Finanzaufwand

Budget 2017		Budget 2016	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
284'000	0	363'500	0

Die Gesamtausgaben nehmen in diesem Bereich um CHF 79'250 (oder 21,80 %) gegenüber dem Vorjahr ab. Trotz höherer mittel- und langfristiger Schulden nimmt die Verzinsung bei diesen Darlehen um CHF 58'800 (oder 18,55 %) ab.

2.2.4 Erläuterung zur Entwicklung Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen

Budget 2017		Budget 2016	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
606'000	0	1'006'000	0

Die Anschlussgebühren im Bereich Abwasserentsorgung werden neu in der Erfolgsrechnung (bisher Investitionsrechnung) verbucht und müssen in der gleichen Höhe in die Spezialfinanzierung Werterhalt eingelegt werden. Diese Einlagen können neu bei den Einlagen in die Spezialfinanzierung Werterhalt angerechnet werden, so dass die gesamte Einlage nicht höher ist als unter dem vorherigen Rechnungsmodell.

2.2.5 Erläuterung zur Entwicklung im Fiskalertrag

Budget 2017		Budget 2016	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	25'684'500	0	25'211'500

Die Steuerberechnung basiert auf der Berechnung der Finanzplanungshilfe des Kantons Bern und den Prognoseannahmen der Kantonalen Planungsgruppe Bern. Als Grundlage der Berechnungen dienen die definitiven Zahlen des Steuerjahrs 2014. Berücksichtigt wurden auch die steuerpflichtigen Zu- und Wegzüge.

Der gesamte Fiskalertrag nimmt gegenüber dem Vorjahr um CHF 473'000 (oder 1,88 %) zu. Die Zunahme erfolgt mit CHF 250'000 bei den Einkommenssteuern und mit CHF 40'000 bei den Vermögenssteuern der Natürlichen Personen, mit CHF 30'000 bei den Quellensteuern und mit CHF 200'000 bei den Gewinnsteuern der Juristischen Personen.

Bei den Steuerausscheidungen (Steuerteilungen) ergibt sich bei den Natürlichen Personen eine Zunahme um insgesamt CHF 50'000 und bei den Juristischen Personen ein Rückgang um CHF 97'500. Schlussendlich wird beim Eingang für abgeschriebene Steuern ein Mehrertrag von CHF 500 geplant.

2.2.6 Erläuterung zur Entwicklung bei den Entgelten

Budget 2017		Budget 2016	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	10'148'600	0	10'293'550

Die Entgelte nehmen gegenüber dem Vorjahr um CHF 144'950 (oder 1,41 %) ab. Dabei nehmen die Feuerwehrsteuern um CHF 10'000 zu. Um CHF 125'000 nehmen die Benützungsgebühren zu, da in den Spezialfinanzierungen Abwasser mit einem Mehrertrag von CHF 64'500 und beim Abfall mit CHF 21'500 gerechnet wird. Bei den Verkäufen wird mit einem Minderertrag von CHF 37'350 budgetiert, welcher vor allem dem Bereich Abfall anzurechnen ist. Bei den Rückerstattungen entsteht ein Rückgang um CHF 267'600, speziell bei den Sozialhilfeleistungen. Bei den Parkbussen wurde ein Mehrertrag von CHF 20'000 budgetiert.

2.2.7 Erläuterung zur Entwicklung bei den Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen

Budget 2017		Budget 2016	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	49'150	0	616'300

Die Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen nehmen total um CHF 567'150 (oder 92,02 %) ab. Die Abnahme ergibt sich mit CHF 564'850 bei der Entnahme aus der Spezialfinanzierung Werterhalt Abwasser, da weniger Abschreibungen als im Vorjahr finanziert werden müssen.

2.2.8 Erläuterung zur Entwicklung beim Transferertrag

Budget 2017		Budget 2016	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	14'702'800	0	13'543'600

Dieser Bereich verzeichnet eine Zunahme um CHF 1'159'200 (oder 8,56 %) gegenüber dem Vorjahr. Hauptverantwortlich ist die um CHF 1'112'600 höhere Rückerstattung des Kantons für die von der Gemeinde Belp vorfinanzierten Sozialausgaben.

2.2.9 Erläuterung zur Entwicklung im Finanz- und Lastenausgleich

Konto Nr.	Text	Budget 2017	Budget 2016	Differenz
2110.3611.01	Anteil Lehrerbesoldung Kanton KG	553'000	530'800	22'200
6011.3611.01	Anteil Lehrerbesoldung Kanton BS	60'500	62'800	- 2'300
2120.3611.01	Anteil Lehrerbesoldung Kanton PS	2'006'000	2'229'100	- 223'100
2130.3611.01	Anteil Lehrerbesoldung Kanton SS	1'402'000	1'546'400	- 144'400
5320.3631.01	Beitrag an Kanton für die EL	2'613'200	2'576'400	36'800
5410.3631.01	Beitrag an Kanton für Familienzulagen	46'000	34'200	11'800
5799.3611.01	Beitrag an Kanton für Lastenanteil Sozialhilfe	5'807'500	5'586'000	221'500
6291.3631.01	Beitrag an Kanton für den ÖV	1'122'800	1'182'500	- 59'700
9300.3621.60	LV 'Neue Aufgabenteilung'	2'116'000	2'109'000	7'000
	Total Lastenverteilungen	15'727'000	15'857'200	- 130'200
9300.3622.70	Disparitätenabbau (Finanzausgleich)	300'000	450'000	- 150'000
	Total Lastenverteilungen / Disparitätenabbau	16'027'000	16'307'200	- 280'200

- 347'600

Aufgrund der Berechnungen der Abteilung Bildung nehmen die Kosten für die Lehrerbesoldung im Rechnungsjahr 2017, welches die Monate Januar bis Juli des Schuljahrs 2016/2017 sowie die Monate August bis Dezember des Schuljahrs 2017/2018 beinhaltet, insgesamt um CHF 347'600 ab. Ein Grund dafür ist, dass weniger Vollzeitstellen benötigt werden, obwohl die Schülerzahlen insgesamt höher sind. Zudem werden die Lektionen für die 'Besonderen Massnahmen' nur noch für Schüler aus Belp angeboten, was im Gegenzug aber auch zu weniger Einnahmen führen wird.

Eine Zunahme erfolgt im Bereich Sozialhilfe, was auf die allgemein steigenden Kosten bei den Besoldungen und im Bereich Alters- und Behindertenamt zurückzuführen ist. Für den Disparitätenabbau wird mit einem Rückgang um CHF 150'000 gerechnet, da die Steuerkraft der Gemeinde Belp im Mittel des Kantons Bern zurückgegangen ist.

Insgesamt nehmen diese Kosten im Vergleich mit dem Budget 2016 um CHF 280'200 auf CHF 16'027'000 ab. Vergleicht man diesen Wert mit dem gesamten Fiskalertrag von CHF 25'684'500, zeigt sich, dass 62,4 % (Vorjahr 64,7 %) dieser Einnahmen nur für diese Ausgaben verwendet werden müssen.

2.3 Investitionen

Geplant sind Investitionen ins Verwaltungsvermögen von insgesamt CHF 8'755'000, welche sich wie folgt auf die einzelnen Bereiche aufteilen:

2.3.1 Projekte Allgemeiner Haushalt

- Ersatz Feuerwehrfahrzeug Belpberg	CHF	90'000
- Sanierung Technik Schiessanlagen Belp	CHF	60'000
- Sanierung Zivilschutzanlage Neumatt	CHF	2'250'000
- Sanierung / Aufstockung Schulanlage Neumatt	CHF	4'900'000
- Ersatz Fenster in der Schulanlage Mühlematt	CHF	300'000
- Sanierung Familienbad im Giessenbad	CHF	400'000
- Erschliessung der Arbeitszone Nord (Lindenkreisel – Hühnerhubel) inkl. Sanierung der Neumattstrasse	CHF	1'150'000
- Umsetzung Verkehrsrichtplan	CHF	100'000
- Sanierung Sägetsteg	CHF	127'000
- Sanierung Zelgweg	CHF	290'000

- Geschiebesammler Breiten CHF 50'000
- Revision der Ortsplanung 2020 CHF 150'000

An Einnahmen werden Bundes- und Kantonsbeiträge von insgesamt CHF 2'080'000 für die Sanierung der Zivilschutzanlage Neumatt erwartet. Die Investitionsausgaben im Allgemeinen Haushalt belaufen sich brutto auf CHF 9'867'000 resp. netto auf CHF 7'787'000.

2.3.2 Projekte Abwasserentsorgung

- Sauberwasserleitung Lindenkreisel – Gürbe CHF 220'000
- Meteorwasserleitung Neumattstrasse CHF 1'160'000
- Kanalisation Gurnigel-/Gantrischweg CHF 220'000
- Kanalisation Zelgweg CHF 230'000
- Rahmenkredit Fremdwasserreduktion CHF 100'000

Die Einnahmen aus Anschlussgebühren werden in der Erfolgsrechnung verbucht. So resultieren Ausgaben im Bereich Abwasserentsorgung von insgesamt CHF 1'930'000.

2.3.3 Projekte Abfallentsorgung

- Neubau Sammelstelle 'Neue Migros' CHF 125'000

Die Bruttoinvestitionen im Bereich Abfallentsorgung belaufen sich auf CHF 125'000.

Die vorerwähnten Investitionen werden mit HRM2 nach Nutzungsdauer abgeschrieben, jedoch erst ab dem Jahr der Fertigstellung der Arbeiten. Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen werden neu direkt in den entsprechenden Funktionen belastet.

3. Ergebnis

3.1 Allgemeine Übersicht

	Budget 2017	Budget 2016
Jahresergebnis ER Gesamthaushalt (SG 90)	422'850	- 153'500
Jahresergebnis ER Allgemeiner Haushalt (SG 900)	0	0
Jahresergebnis gesetzliche Spezialfinanzierungen (SG 901)	422'850	- 153'500
Steuerertrag natürliche Personen (SG 400)	20'767'500	20'397'500
Steuerertrag juristische Personen (SG 401)	2'162'500	2'060'000
Liegenschaftssteuer (SG 4021)	2'100'000	2'100'000
Nettoinvestitionen (SG 5 ./ 6)	9'842'000	8'755'000

3.2 Übersicht Gesamtergebnis Gemeinde Belp

3.2.1 Erfolgsrechnung

Betrieblicher Aufwand (SG 30, 31, 33, 35, 36, 37)	CHF	52'178'800
Betrieblicher Ertrag (SG 40, 41, 42, 43, 45, 46, 47)	CHF	51'313'050
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	- CHF	865'750
Finanzaufwand (SG 34)	CHF	392'050
Finanzertrag (SG 44)	CHF	2'029'000
Ergebnis aus Finanzierung	CHF	1'636'950
Operatives Ergebnis	CHF	771'200
Ausserordentlicher Aufwand (SG 38)	CHF	1'129'600
Ausserordentlicher Ertrag (SG 48)	CHF	781'250
Ausserordentliches Ergebnis	- CHF	348'350

Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	CHF	422'850
---------------------------------------	------------	----------------

3.2.2 Investitionsrechnung

Aktivierte Investitionsausgaben (SG 690)	CHF	11'922'000
Passivierte Investitionseinnahmen (SG 590)	CHF	2'080'000

Ergebnis Investitionsrechnung	CHF	9'842'000
--------------------------------------	------------	------------------

3.2.3 Finanzierungsergebnis

Selbstfinanzierung:

Ergebnis Gesamthaushalt	90	+	CHF	422'850
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	33	+	CHF	805'200
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	35	+	CHF	606'000
Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	45	-	CHF	49'150
WB Darlehen VV	364	+	CHF	0
WB Beteiligungen VV	365	+	CHF	0
Abschreibungen Investitionsbeiträge	366	+	CHF	0
Einlagen in das Eigenkapital	389	+	CHF	1'129'600
Aufwertung Finanzvermögen	4490	-	CHF	0
Entnahmen aus dem Eigenkapital	489	-	CHF	781'250
Selbstfinanzierungsgrad			CHF	2'133'250

Nettoinvestitionen:

Ergebnis Investitionsrechnung (gemäss Ziffer 3.2.2)	CHF	9'842'000
---	-----	-----------

Finanzierungsergebnis	- CHF	7'708'750
(+ = Finanzierungsüberschuss / - = Finanzierungsfehlbetrag)		

3.3 Ergebnis Allgemeiner Haushalt

Betrieblicher Aufwand	CHF	48'413'050
Betrieblicher Ertrag	CHF	47'147'900
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	- CHF	1'265'150
Finanzaufwand	CHF	392'050
Finanzertrag	CHF	2'005'550
Ergebnis aus Finanzierung	CHF	1'613'500
Operatives Ergebnis	CHF	348'350
Ausserordentlicher Aufwand	CHF	1'129'600
Ausserordentlicher Ertrag	CHF	781'250
Ausserordentliches Ergebnis	- CHF	348'350
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	CHF	0

Das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit weist ein Minus von CHF 1'265'150 (Vorjahr minus CHF 1'110'600) aus, welches mit dem Ergebnis aus der Finanzierung von CHF 1'613'500 (Vorjahr CHF 1'556'450) gedeckt werden kann. Der ausserordentliche Aufwand von CHF 1'129'600 entspricht den gesetzlich vorgeschriebenen zusätzlichen Abschreibungen, und der ausserordentliche Ertrag von CHF 781'250 stammt aus der Auflösung des Aufwertungsgewinns, der bei der Verselbständigung der Energie Belp entstanden ist.

3.4 Ergebnis Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung

Betrieblicher Aufwand	CHF	2'459'450
Betrieblicher Ertrag	CHF	2'748'650
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	CHF	289'200
Finanzaufwand	CHF	0

Finanzertrag	CHF	22'350
Ergebnis aus Finanzierung	CHF	22'350
Operatives Ergebnis	CHF	311'550
Ausserordentlicher Aufwand	CHF	0
Ausserordentlicher Ertrag	CHF	0
Ausserordentliches Ergebnis	CHF	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	CHF	311'550

Dank der Neuerung, dass bei der Berechnung der Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt die Anschlussgebühren in Abzug gebracht werden können, verbessert sich das Ergebnis um CHF 400'000. Insgesamt werden wie in den Vorjahren CHF 606'000 für den Werterhalt der Anlagen zurückgelegt, was 60 % der Wiederbeschaffungswerte in einem Zeitraum von 80 Jahren entspricht. Diese Mittel stehen für die Finanzierung der zukünftigen Investitionen der Spezialfinanzierung Abwasser zur Verfügung.

3.5 Ergebnis Spezialfinanzierung Abfallentsorgung

Betrieblicher Aufwand	CHF	1'306'300
Betrieblicher Ertrag	CHF	1'416'500
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	CHF	110'200
Finanzaufwand	CHF	0
Finanzertrag	CHF	1'100
Ergebnis aus Finanzierung	CHF	1'100
Operatives Ergebnis	CHF	111'300
Ausserordentlicher Aufwand	CHF	0
Ausserordentlicher Ertrag	CHF	0
Ausserordentliches Ergebnis	CHF	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	CHF	111'300

Durch die per 1. Januar 2016 vorgenommene Erhöhung der Abfallgebühren kann diese Spezialfinanzierung nun kostendeckend geführt werden.

4. Erfolgsrechnung

4.1 Zusammensetzung Gliederung nach Sachgruppen Erfolgsrechnung

	Budget 2017		Budget 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	56'192'400	56'192'400	54'795'750	54'795'750
3 Aufwand	55'769'550		54'707'250	
30 Personalaufwand	9'832'850		9'354'050	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	7'535'600		7'313'650	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	805'200		997'550	
34 Finanzaufwand	392'050		464'300	
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	606'000		1'006'000	
36 Transferaufwand	33'399'150		33'029'000	
38 Ausserordentlicher Aufwand	1'129'600		445'850	
39 Interne Verrechnungen	2'069'100		2'096'850	
4 Ertrag		56'192'400		54'553'750
40 Fiskalertrag		25'684'500		25'211'500
41 Regalien und Konzessionen		722'000		720'200
42 Entgelte		10'148'600		10'293'550
43 Verschiedene Erträge		6'000		7'100
44 Finanzertrag		2'029'000		2'064'650

45	Entnahmen Fonds / Spezialfinanzierungen		49'150		616'300
46	Transferertrag		14'702'800		13'543'600
48	Ausserordentlicher Ertrag		781'250		0
49	Interne Verrechnungen		2'069'100		2'096'850
9	Abschlusskonten	422'850	0	88'500	242'000
90	Abschluss Erfolgsrechnung	422'850	0	88'500	242'000

4.2 Zusammenzug Erfolgsrechnung nach funktionaler Gliederung

		Budget 2017		Budget 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	Allgemeine Verwaltung	4'398'250	721'950	4'175'450	710'750
	Netto Aufwand		3'676'300		3'464'700
1	Öffentliche Ordnung, Sicherheit, Verteidigung	2'822'950	2'497'100	2'804'500	2'485'200
	Netto Aufwand		325'850		319'300
2	Bildung	8'619'800	1'440'050	8'313'500	1'363'150
	Netto Aufwand		7'179'750		6'950'350
3	Kultur, Sport und Freizeit	1'402'650	598'950	1'460'150	600'500
	Netto Aufwand		803'700		859'650
4	Gesundheit	77'200	1'000	82'450	1'000
	Netto Aufwand		76'200		81'450
5	Soziale Sicherheit	26'359'900	17'208'800	25'292'050	16'446'600
	Netto Aufwand		9'151'100		8'845'450
6	Verkehr	3'107'150	503'650	3'070'900	472'900
	Netto Aufwand		2'603'500		2'598'000
7	Umweltschutz und Raumordnung	4'983'600	4'294'250	5'728'000	5'044'250
	Netto Aufwand		689'350		683'750
8	Volkswirtschaft	50'550	575'500	49'500	570'600
	Netto Ertrag		524'950		521'100
9	Finanzen und Steuern	4'370'350	28'351'150	3'819'250	27'100'800
	Netto Ertrag		23'980'800		23'281'550

5. Investitionsrechnung

5.1 Zusammenzug Investitionsrechnung nach funktionaler Gliederung

		Budget 2017		Budget 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	Allgemeine Verwaltung	0	0	120'000	0
	Nettoinvestitionen		0		120'000
1	Öffentliche Ordnung, Sicherheit, Verteidigung	2'400'000	2'080'000	250'000	0
	Nettoinvestitionen		320'000		250'000
2	Bildung	5'200'000	0	4'900'000	0
	Nettoinvestitionen		5'200'000		4'900'000
3	Kultur, Sport und Freizeit	400'000	0	400'000	0
	Nettoinvestitionen		400'000		400'000
6	Verkehr	1'667'000	0	1'900'000	0
	Nettoinvestitionen		1'667'000		1'900'000
7	Umweltschutz und Raumordnung	2'255'000	0	1'185'000	0
	Nettoinvestitionen		2'255'000		1'185'000
	Total	11'922'000	2'080'000	8'755'000	
	Nettoinvestitionen		9'842'000		8'755'000

6. Eigenkapitalnachweis

Das Eigenkapital wird detaillierter dargestellt als unter dem alten Rechnungsmodell HRM1. Insbesondere werden auch die Spezialfinanzierungen dem Eigenkapital zugeteilt. Die Neubewertung des Finanzvermögens führte zu einer deutlichen Zunahme des Eigenkapitals.

Neu wird in Artikel 29 der Direktionsverordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden (FHDV) verlangt, dass die voraussichtliche Veränderung des Eigenkapitals aufzuzeigen ist.

6.1 Auswertungen

Nachfolgend der Ausweis über das voraussichtliche Eigenkapital per 31. Dezember 2017:

Eigenkapital per 01.01.2016			Veränderungsnachweis			In Tausend CHF Voraussichtliches Eigenkapital per 31.12.2017			
		CHF	aus Budget laufendes Jahr (+/-) 2016	aus Budgetjahr (+/-) 2017	CHF			CHF	
29	Eigenkapital	27'642	9'923	1'361	29	Eigenkapital	38'902		
290	Verpflichtungen (+) bzw. Vorschüsse (-) gegenüber Spezialfinanzierungen	1'639	-153	423	290	Verpflichtungen (+) bzw. Vorschüsse (-) gegenüber Spezialfinanzierungen	1'909		
29002	SF Abwasserentsorgung	1'280	-242	312	29002	SF Abwasserentsorgung	1'350		
29003	SF Abfall	359	89	111	29003	SF Abfall	559		
2900x	SF Übertragung VV nach Art. 85a GV	0	0	0	2900x	SF Übertragung VV nach Art. 85a GV	0		
293	Vorfinanzierungen	7'406	400	565	293	Vorfinanzierungen	8'371		
29300	Allgemeiner Haushalt	0	0	0	29300	Allgemeiner Haushalt	0		
29302	Abwasserentsorgung Werterhalt	7'406	400	565	29302	Abwasserentsorgung Werterhalt	8'371		
294	Reserven	0	446	1'130	294	Reserven	1'576		
29400	Zusätzliche Abschreibungen	0	446	1'130	29400	Zusätzliche Abschreibungen	1'576		
296	Neubewertungsreserve Finanzvermögen	0	9'230	0	296	Neubewertungsreserve Finanzvermögen	9'230		
29600	Neubewertungsreserve Finanzvermögen	0	9'230	0	29600	Neubewertungsreserve Finanzvermögen	9'230		
29601	Schwankungsreserve	0	0	0	29601	Schwankungsreserve	0		
298	Übriges Eigenkapital	12'500	0	-781	298	Übriges Eigenkapital	11'719		
299	Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	6'097	Jahresergebnis Überschuss (+) Defizit (-)	0	Jahresergebnis Überschuss (+) Defizit (-)	0	299	Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	6'097

6.2 Kommentare zu den Auswertungen

6.2.1 Spezialfinanzierungen im Eigenkapital (SG 290)

Die Guthaben der Spezialfinanzierungen Abwasser und Abfall betragen per 1. Januar 2016 insgesamt CHF 1,639 Mio. und steigen aufgrund der geplanten Einlagen und Entnahmen um CHF 0,27 Mio. auf neu CHF 1,909 Mio. an.

6.2.2 Vorfinanzierungen (SG 293)

Die Vorfinanzierungen für den Werterhalt der Abwasserbeseitigung steigen von CHF 7,406 Mio. um die Nettoeinlagen von CHF 0,965 Mio. auf neu CHF 8,371 Mio. an.

6.2.3 Finanzpolitische Reserven (SG 294)

Aus den gesetzlich vorgeschriebenen zusätzlichen Abschreibungen wird die Finanzpolitische Reserve geäuft. Diese kann unter bestimmten Voraussetzungen wieder aufgelöst werden (Aufwandüberschuss und Bilanzüberschussquotient < 30 %). Aufgrund der budgetierten Ergebnisse in den Jahren 2016 und 2017 wird sich dieser Wert voraussichtlich auf CHF 1,576 Mio. belaufen.

6.2.4 Neubewertungsreserve Finanzvermögen (SG 296)

Mit der Einführung von HRM2 wurde das Finanzvermögen per 1. Januar 2016 neu bewertet. Die Neubewertung richtet sich nach der Gemeindeverordnung (Anhang 1 zu Artikel 81 Absatz 3 und Ziffer 3 der Übergangsbestimmungen) und wurde wie folgt berechnet:

- Liegenschaften im Kanton Bern amtlicher Wert mal Faktor 1,4
- Grundstücke im Kanton Bern amtlicher Wert mal Faktor 1,4
- Grundstücke im Baurecht Kapitalisierung Baurechtzins
 - mit effektivem Zinssatz gemäss Baurechtsvertrag
 - mit 4,5 %, sofern der Zinssatz nicht geregelt ist

Dies ergibt folgende Neubewertungen, die der Gemeinderat mit Beschluss vom 28. April 2016 genehmigt hat:

Objekte	Bisheriger Wert	Neuer Wert HRM2	Auf-/Abwertung
Liegenschaften Finanzvermögen (Kreuzstock)	CHF 1'600'000	CHF 1'652'620	CHF 52'620
Land Finanzvermögen (verschiedene Parzellen)	CHF 1'530'502	CHF 359'100	CHF 1'171'402
Baurecht Finanzvermögen (verschiedene Parzellen)	CHF 8'227'022	CHF 18'486'130	CHF 10'259'106
Finanzanlagen im Finanzvermögen (Kurswert)	CHF 11'216	CHF 101'040	CHF 89'824
Neubewertungsreserve			<u>CHF 9'230'148</u>

In die Neubewertungsreserve erfolgen keine weiteren Einlagen mehr. Entnahmen erfolgen nur bei Verkauf eines Objekts, welches aufgewertet worden ist, oder im Umfang eines Verlusts bei einer periodischen Neubewertung des Finanzvermögens.

Per 1. Januar 2021 erfolgt eine reglementarische Einlage in die Schwankungsreserve. Der Rest der Reserve wird zu Gunsten eines Bilanzüberschusses innerhalb von fünf Jahren linear aufgelöst.

6.2.5 Übriges Eigenkapital (SG 298)

Bei der Verselbständigung der Energie Belp AG im Jahr 2011 entstand ein Aufwertungsgewinn von CHF 12,5 Mio., welcher unter HRM2 nun fünf Jahre nach der Bildung, d.h. ab dem Jahr 2017, linear während 16 Jahren aufgelöst werden muss.

6.2.5 Bilanzüberschuss/-fehlbetrag (SG 299)

Das beim Übergang von HRM1 zu HRM2 vorhandene Eigenkapital (Bilanzüberschuss) von CHF 6,097 Mio. bleibt unverändert bestehen.

ANTRAG DES GEMEINDERATS

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, gestützt auf seine Ausführungen und Artikel 35 Absatz d der Gemeindeordnung, folgenden **Beschluss** zu genehmigen:

1. Genehmigung der Steueranlage für die Gemeindesteuer von unverändert 1,34 des kantonalen Einheitsansatzes.
2. Genehmigung der Steueranlage für die Liegenschaftssteuer von unverändert 1 ‰ des amtlichen Werts.
3. Genehmigung des Budgets 2017, bestehend aus:

	<u>Aufwand</u>		<u>Ertrag</u>	
Gesamthaushalt	CHF	53'700'450	CHF	54'123'300
Ertragsüberschuss	CHF	422'850		
Allgemeiner Haushalt	CHF	49'934'700	CHF	49'934'700
Aufwand-/Ertragsüberschuss	CHF	0		
SF Abwasserentsorgung	CHF	2'459'450	CHF	2'771'000
Ertragsüberschuss	CHF	311'550		
SF Abfall	CHF	1'306'300	CHF	1'417'600
Ertragsüberschuss	CHF	111'300		

REFERAT

Referent: **Gemeinderat Benjamin Marti**

Gemeinderat Benjamin Marti erlaubt sich, vor seinen Ausführungen zum Budget eine Sache vorzutragen, die ihm persönlich am Herzen liege. Seine Worte zum Gedenken an André Lüthy (1947 – 2016) werden vollumfänglich am Schluss des Traktandums 4 "Verschiedenes" wiedergegeben.

Zum Budget 2017 der Einwohnergemeinde Belp

Gemeinderat Benjamin Marti konzentriert sich bei dieser Präsentation vor allem auf das Ergebnis. Er verzichte darauf, auf Detailpositionen des Budgets einzugehen.

Folie 1 – Gesamtübersicht Erfolgsrechnung Budget 2017

Es sei ersichtlich, dass Belp grundsätzlich einen Überschuss brutto von fast CHF 2 Mio. habe. Geprägt durch das Rechnungsmodell HRM2 gebe es dazu Abschreibungen, unterteilt in "altes" und "neues" Verwaltungsvermögen. Das "alte Verwaltungsvermögen" sei der Übertrag beim Wechsel des Rechnungslegungsmodells von HRM1 zu HRM2. Es werde linear abgeschrieben, weshalb diese Zahl auch in den nächsten Jahren als Aufwand "Abschreibungen für altes Verwaltungsvermögen" erscheinen werde. Danach gebe es das "neue Verwaltungsvermögen". Diese Position werde nun von Jahr zu Jahr ansteigen. Das bedeute, dass die von der Gemeinde getätigten Investitionen neu in diese Abschreibung gehen. Während der ersten Jahre werden keine Abschreibungen wegfallen, weshalb sich dieser Betrag laufend erhöhe. Jetzt, zu Beginn von HRM2, liegen die Abschreibungen tief. Dies führe zu dem positiven Budgetergebnis von CHF 1,129 Mio. Dieses müsse mit zusätzlichen Abschreibungen auf Null gesetzt werden, zumindest solange als die Investitionen höher seien als die Abschreibungen. In Belp werde dies noch einige Zeit zutreffen.

Folie 2 – Detailergebnis Allgemeiner Haushalt

Gemäss Folie 2 sei das Budget 2017 neu aufgeteilt in betriebliche Tätigkeit und Finanzierung. Der Finanzierungsaufwand beinhalte einzig Kapitalaufwand inkl. Zinsen. Auf der Ertragsseite der Finanzierung stehen Mietzinseinnahmen, Baurechtszinse, aber auch die Dividende auf dem Aktienkapital der Energie Belp AG. Anhand dieser Positionen erstaune es nicht, dass Belp in diesem Bereich einen Überschuss habe. Nur in der betrieblichen Tätigkeit gebe es ein Defizit von CHF 1,265 Mio. Bedingt durch Investitionen bis CHF 100'000, die nicht abgeschrieben, sondern aus der Laufenden Rechnung beglichen werden, sei dieses Defizit etwas höher als letztes Jahr. So umgesetzt, führe dies bei der betrieblichen Tätigkeit zu einem Defizit. Das operative Ergebnis werde wieder auf Null ausgeglichen, und zwar einerseits über die bereits vorgestellte ausserordentliche Abschreibung, und andererseits über die gegenübergestellten CHF 781'250 aus der Auflösung des Aufwertungsgewinns. Aus dem Allgemeinen oder steuerfinanzierten Haushalt sollen nächstes Jahr knapp CHF 10 Mio. investiert werden. Gerechnet werde mit Investitionseinnahmen von CHF 2 Mio., was schliesslich einen Saldo von CHF 7,787 Mio. ergebe.

Folie 3 – Detailergebnis Spezialfinanzierung Abwasser

Beim Abwasser sei es erfreulich. Seit langem resultiere aus der betrieblichen Tätigkeit wieder einmal ein positives Ergebnis. Einerseits sei dies wegen der Gebührenerhöhung, andererseits aber auch, weil die Anschlussgebühren neu von den Investitionen in Abzug gebracht werden können. Die Anschlussgebühren können bei der Erfolgsrechnung als Ertrag eingebucht werden. Anschlussgebühren werden 2017 vor allem im Gebiet Schönenbrunnen erwartet, wenn die neuen Wohnungen bezogen werden. Bekanntlich werde das Abwasser durch einmalige Anschlussgebühren sowie Grund- und Verbrauchsbeiträgen finanziert. Die geplanten Investitionen von CHF 1,9 Mio. können aufgrund des guten Ergebnisses ca. hälftig aus der Laufenden Rechnung und aus Einlagen der Spezialfinanzierung Werterhalt investiert werden.

Folie 4 – Detailergebnis Spezialfinanzierung Abfall

Die Spezialfinanzierung Abfall bewege sich im grünen Bereich. Die von der Bevölkerung bezahlten Abfallgebühren decken die Kosten. An Investitionen seien CHF 125'000 geplant. Der Betrag werde für den Neubau einer Unterflursammelstelle im "Schönenbrunnen" bereitgestellt.

Folie 5 – Bruttoinvestitionen 2017

Auf Folie 5 werden die Bruttoinvestitionen von total CHF 11,9 Mio. anhand eines Säulendiagramms dargestellt. Geplant seien unter anderem

- die Sanierung der Zivilschutzanlage Neumatt.
Hier müsse geprüft werden, ob die finanziellen Mittel genügen. Die Planung für eine Investition werde immer im Voraus erstellt. Bei gewissen Investitionen genügen die Finanzen, bei anderen nicht.

- die Bauten und Sanierungen von Schulanlagen.
Die Schulanlage Mühlematt müsse fertig saniert werden, damit die Schüler/innen wieder in ihre Klassenräume umziehen können. Ebenso müssen die restlichen Fenster in der Schulanlage Mühlematt ersetzt werden. Diese Posten seien fix vorgesehen.
- der Bau und die Sanierung von Strassen.
Insbesondere die Arbeiten an der Neumattstrasse müssen 2017 fertiggestellt werden, da der momentane Zustand unakzeptabel sei.

Folie 6 – Finanzierung Gesamtinvestitionen 2017

Die Bruttoinvestitionen der Gemeinde Belp aus dem Allgemeinen Haushalt plus Spezialfinanzierungen betragen knapp CHF 12 Mio. Die Investitionseinnahmen betreffen die Beiträge von Bund und Kanton anlässlich der Sanierung der Zivilschutzanlage, vorausgesetzt, dass dies im nächsten Jahr realisiert werden könne. Diese führe zu Nettoinvestitionen von knapp CHF 10 Mio. Der Cash flow bzw. der erarbeitete Betrag aus der Laufenden Rechnung betrage CHF 2,133 Mio., was natürlich einen Fehlbetrag ergebe.

Folie 7 – Zusammensetzung Ergebnis (Cash flow)

Die Selbstfinanzierung von CHF 2,133 Mio. sei in der finanziellen Führung eine sehr wichtige Zahl. Aus diesem Grund erklärt Gemeinderat Benjamin Marti diese Zahl kurz bzw. wie diese zustande kommt:

Ausgangspunkt sei das Ergebnis aus der Erfolgsrechnung. In der Cash flow-Rechnung werden dazu die Aufwandsposten Abschreibungen und der Saldo der Einlagen und Entnahmen Fonds/Spezialfinanzierungen nicht cash bezahlt. Auch ist es kein wirklicher geldmässiger Aufwand. Die Auflösung des Aufwertungsgewinns der Energie Belp AG werde buchmässig erfasst und fliesse ebenfalls nicht geldmässig. Die führe zu den CHF 2,133 Mio., was eigentlich relativ dürftig und wenig sei. Insbesondere sei es wenig, wenn an die geplanten Investitionen gedacht werde. Für die Gemeinde Belp sei es hingegen überhaupt nicht wenig. Mit diesen Finanzen können nie alle Investitionen getätigt werden. Sei jeweils von einer guten Finanzlage die Rede, müsste dies ebenfalls berücksichtigt werden.

Folie 8 – Gesamtergebnis Budget 2017

Anhand der Folie 8 erfüllt Gemeinderat Benjamin Marti eine allgemeine Informationspflicht zum Gesamtergebnis des Budgets 2017. Der Allgemeine Haushalt betrage CHF 0, die Spezialfinanzierung Abwasser CHF 311'550 und die Spezialfinanzierung Abfall CHF 111'300. Dies ergebe ein positives Gesamtergebnis des Budgets 2017 von CHF 422'850. Weil das Ergebnis aus den Spezialfinanzierungen komme und nicht aus der Allgemeinen Rechnung, gebe dieser Betrag eine Einlage in die Spezialfinanzierungen, um künftighin negative Ergebnisse ausgleichen zu können.

Folie 9 – Ausblick

Der vom Gemeinderat am 17. November 2016 abschliessend verabschiedete Finanzplan für die Jahre 2016 – 2021 zeige, dass

- die Gemeinde nach wie vor mit einer Steueranlage von 1.34 rechne;
- die ordentlichen Abschreibungen momentan tief seien. In Zukunft werden sie aber wieder zunehmen;
- der Hauptgrund für das gute Ergebnis die gesetzlich vorgeschriebene Auflösung des Aufwertungsgewinns aus der Gründung der Energie Belp AG sei. Dieser Bilanzposten müsse über die Jahre hinweg in der Erfolgsrechnung integriert werden, obschon kein Franken Geld fliesse;
- die Verschuldung ansteige, falls so viel investiert werde wie geplant. Ausgehend von heute CHF 22 Mio. rechne die Gemeinde bis zu CHF 35 Mio. Diese Situation müsse in der nächsten Zeit im Auge behalten werden. Deshalb sei geplant, die Investitionen ab 2018 wieder deutlich tiefer ausfallen zu lassen.

Folie 10 – Antrag an Gemeindeversammlung

Auf Folie 9 ist der detaillierte Antrag an die Gemeindeversammlung im Hinblick auf das Budget 2017 aufgeführt. Es sei eine Zusammenfassung seiner Ausführungen.

Gemeinderat Benjamin Marti dankt für die Aufmerksamkeit.

Der Vorsitzende dankt Gemeinderat Benjamin Marti für seine Ausführungen zum Budget 2017. Vorweg wurde er noch angefragt, was die "Sanierung der Technik Schiessanlage Belp", Budget Seite 13, mit CHF 60'000 umfasse. Seine Auskunft lautete, dass die Sanierung des Schiessstands Belp an der Mühlemattstrasse abgeschlossen sei. Bei dem hier eingesetzten Betrag handle es sich um allfällige Arbeiten, die auf dem Belpberg vorgenommen werden müssen, da diese Schiessanlage nicht mehr im Betrieb sei.

Mit dieser Ergänzung eröffnet der Vorsitzende die Diskussion zum Budget 2017.

DISKUSSION

Herr Rohrer hält fest, dass nun die Gemeindefinanzen im Groben dargelegt wurden. Die Details habe man schriftlich erhalten. Ihn interessiere die Position "Soziale Sicherheit". Unter diesem Punkt könne er sich nicht viel vorstellen. Er frage sich, ob sich der Aufwand von CHF 25 Mio. aus Sozialleistungen für Einwohner und Asylanten zusammensetze. Diese Leistungen habe er in keiner anderen Rubrik finden können. Er habe gehört, dass die Gemeinde 90 Wohnungen für fast 300 Asylanten anmiete. Irgendwo müssten doch diese Mieten ausgewiesen sein? Im Übrigen wisse er, dass der Bund pro Person CHF 35 beisteure. Auch diese Zustüpfen seien nirgends erkennbar. Herr Rohrer bittet daher um Auskunft, was die "Soziale Sicherheit" beinhalte.

Beat Bürgy, Leiter Abteilung Finanzen, antwortet, dass in diesem Sozialbereich resp. in der "Sozialen Sicherheit" sämtliche Einnahmen und Ausgaben enthalten seien, die in der Fürsorge bzw. für die Sozialen Dienste bezahlt werden. In diesen Bereich fallen aber auch die AHV-Ausgleichsstellen, Beiträge an die Lastenverteilungen AHV/IV, Beiträge an die Lastenverteilungen EL und die gesamten Löhne des Sozialdienstes. Die Sozialausgaben, die für den Kanton bevorschusst werden, können mit dem Kanton zu 100 % abgerechnet werden. Alle Gemeinden inkl. Kanton, die solche Ausgaben haben, werfen diese in einen Topf. Die gesamten Ausgaben werden danach auf alle Einwohner im Kanton Bern zurückverteilt. Daher sei dieser Betrag relativ hoch. Es spiele in diesem Bereich also keine Rolle, ob die Sozialausgaben in Belp oder Ostermündigen gemacht werden. Schlussendlich bezahlen alle im Kanton Bern gleich viel, also einen sogenannten Pro-Kopf-Beitrag. Der Umsatz sei hoch, weil die Gemeinde Belp den Betrag vorfinanziere und danach darüber abrechne.

Laut Meinung von Beat Bürgy laufe das Asylwesen über den Bund / Kanton. Die Gemeinden betreffe dies im Moment nicht gross. Die Asylanten werden auch nicht durch die Gemeinde betreut. Werden nähere Informationen gewünscht, wisse Martin Schlapbach, Leiter Abteilung Soziales, vielleicht noch mehr.

Der Vorsitzende dankt Beat Bürgy. Herr Rohrer ist mit der Antwort teilweise befriedigt.

Peter Gyax amtierte fast acht Jahre als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission. Während dieser Zeit konnte er den Voranschlag vorgängig immer im Detail prüfen und mit Finanzverwalter Beat Bürgy bereinigen. Dies machte er auch 2016. Eine Reihe von Fragen wurde ihm beantwortet. Einzig eine strategische Frage blieb offen: Die Versammlung konnte eine relativ hohe Verschuldung feststellen. Im Moment sei dies sicher nicht alarmmässig zu betrachten, da die Schuldverzinsung auf tiefem Niveau liege. Dies könne sich aber wieder einmal ändern. Ihn interessiere, wie dies längerfristig aussehe, eventuell über die gesamte Finanzplanperiode hinaus. Wie bekomme Belp die anstehende Verschuldung in den Griff?

Gemeinderat Benjamin Marti dankt Peter Gyax für seine Frage. Der Gemeinderat und alle übrigen Kommissionen geben sich selber Legislaturziele. Dies war auch in der zu Ende gehenden Legislatur so. Die Finanzkommission habe sich bezüglich der finanziellen Situation der Gemeinde bis Ende 2016 messbare Ziele gesetzt. Die Gemeinde bewege sich in diesem Parameter. Die messbaren Ziele beinhalten eine gute Finanzlage. Eine gute Finanzlage werde vom Kanton definiert. Belp orientiere sich daran. Aus dieser Sicht sei die Finanzlage gut bis sehr gut. Es sei aber so, dass eine neue Amtsperiode angefangen werde. Dabei werde die Verschuldung ein Hauptmerkmal sein in der Definition der Legislaturziele. Auch ab 2017 werde sich die Gemeinde wieder an einer soliden Finanzlage orientieren, was aber nicht heisse, dass nicht in verantwortungsvollen Bereichen Geld aufgenommen werden könne. Der Gemeinderat stehe dazu, dass der Nachholbedarf an Infrastruktur in der Gemeinde so gross sei, dass man sich im Moment nicht nur an den während eines Jahres erwirtschafteten Finanzen orientieren könne. Darüber hinaus müsse Geld in die Hand genommen werden. Vor wenigen Jahren sei das Niveau für die Verschuldung im kantonalen Vergleich ausgesprochen tief gewesen. Daher bestehe ein gewisser Spielraum, ohne von einer massiven Verschlechterung der Finanzlage sprechen zu müssen.

Der Vorsitzende dankt Gemeinderat Benjamin Marti für die Stellungnahme. Peter Gygax ist damit zufriedengestellt.

Da es keine weiteren Wortbegehren gibt, schliesst der Vorsitzende die Diskussion und schreitet zur

SCHLUSSABSTIMMUNG

Gestützt auf die Ausführungen des Gemeinderats und Artikel 35 Absatz d der Gemeindeordnung, genehmigt die Gemeindeversammlung **mit grossem Mehr ohne Gegenstimme** folgenden

Beschluss:

1. Genehmigung der Steueranlage für die Gemeindesteuer von unverändert 1,34 des kantonalen Einheitsansatzes.
2. Genehmigung der Steueranlage für die Liegenschaftssteuer von unverändert 1 ‰ des amtlichen Werts.
3. Genehmigung des Budgets 2017, bestehend aus:

	<u>Aufwand</u>		<u>Ertrag</u>	
Gesamthaushalt	CHF	53'700'450	CHF	54'123'300
Ertragsüberschuss	CHF	422'850		
Allgemeiner Haushalt	CHF	49'934'700	CHF	49'934'700
Aufwand-/Ertragsüberschuss	CHF	0		
SF Abwasserentsorgung	CHF	2'459'450	CHF	2'771'000
Ertragsüberschuss	CHF	311'550		
SF Abfall	CHF	1'306'300	CHF	1'417'600
Ertragsüberschuss	CHF	111'300		

Der Vorsitzende dankt für das Vertrauen, das ihm und dem Gemeinderat gegenüber erwiesen werde.

Nr. 2016-96

1.1630

Prix Belp und Ehrung erfolgreiche Belper
Verleihung des Prix Belp 2016

AUSGANGSLAGE

2007 wurde der «Prix Belp» ins Leben gerufen. Bis 2013 fand die Verleihung jährlich statt. 2014 wurde im Zusammenhang mit der Aufgabenüberprüfung entschieden, die Auszeichnung nur noch einmal im letzten Jahr einer Legislatur zu vergeben.

Auf die Ehrung von erfolgreichen Belperinnen und Belpen, die vor allem Personen im Bereich Sport galt, wird seither verzichtet.

Mit dem «Prix Belp» können Einzelpersonen, eine Gruppe, Verein oder Institution geehrt werden. Berücksichtigt werden Leistungen in den Sparten Kultur, Soziales, Sport, Wirtschaft oder Lebenswerk.

Seit Einführung wurden Hansruedi Haenni, Fritz Sahli, Peter Wittwer, Pfarrer Bernhard Stähli, Beatrice und Peter Glauser (Chäs Glauser), Roland Fröscher sowie Silvia Mühlestein und Brigitte Müller mit der beliebten Trophäe ausgezeichnet.

Die diesjährige Verleihung umschliesst die während der Zeit vom 1. Januar 2014 bis 30. September 2016 erbrachten, messbaren Leistungen. Die Bevölkerung wurde über die Medien aufgefordert, bis 30. September 2016 ihre Vorschläge einzureichen.

Gestützt auf die Richtlinien/Kriterien prüft die Kultur-, Freizeit- und Sportkommission die eingereichten Vorschläge und bestimmt die Preisträgerin / den Preisträger des «Prix Belp 2016». Zu Namen und Verdienste der Preisträgerin / des Preisträgers herrscht bis zur Preisübergabe Stillschweigen.

Die Preisverleihung findet im besonderen Rahmen unserer Gemeindeversammlung statt.

REFERAT

Referentin: Gemeinderätin Susanne Grimm-Arnold

Gemeinderätin Susanne Grimm begrüsst die Versammlung. Nach vielen Zahlen und eher trockener Materie komme die Versammlung nun zu den Menschen. Ganz besonders zu einem Menschen, der etwas Spezielles geschafft habe. Und diesem Mensch soll heute Abend der «Prix Belp» überreicht werden.

Den «Prix Belp» gebe es seit 2007. Damals wurde er ins Leben gerufen, um eine Person, eine Gruppe, einen Verein oder eine Institution zu ehren, die sich auf besondere Art um die Förderung des öffentlichen Wohls, der Bereicherung des kulturellen Angebots oder der Bekanntheit der Gemeinde Belp besonders verdient gemacht habe.

Seit 2007 wurden Hansruedi Haenni, Fritz Sahli, Peter Wittwer, Bernhard Stähli, Beatrice und Peter Glauser vom "Chäs Glauser", Roland Fröscher und zuletzt – 2013 – Silvia Mühlestein und Brigitte Müller mit diesem Spezialpreis gewürdigt.

Im Jahr 2014 entschied der Gemeinderat, den «Prix Belp» nicht mehr alle Jahre, sondern nur im letzten Jahr einer Legislatur zu vergeben. Und darum werde diese Verleihung nun vorgenommen.

In den "Belper"-Ausgaben August und September wurde die Bevölkerung aufgerufen, Leute zu melden, die etwas Besonderes erreicht haben. Die Regel bestätige, dass sich Personen nicht selbst anmelden. Und so trafen fristgerecht auf 30. September 2016 vier Nominierungen ein.

Gestützt auf Artikel 3 der "Richtlinien für die Verleihung des Prix Belp" prüfte die für den Preis zuständige Kultur-, Freizeit- und Sportkommission die Kandidaten und ihre Verdienste. Alle vier Nominierungen entsprachen den Richtlinien, so dass alle vier für die Würdigung in Frage kamen. Da aber nur eine Person in

den Genuss der Auszeichnung komme, machten sich die Kommissionsmitglieder an die Arbeit und entschieden sich schliesslich einstimmig für eine Person. Zurzeit wisse noch fast niemand, um welche Person es sich handle. Aber die Katze werde bald aus dem Sack gelassen, und die Verleihung des «Prix Belp» beginne! Auch in diesem Jahr freue sich die für diesen Spezialpreis zuständige Kultur-, Freizeit- und Sportkommission, die auf Ende Jahr aufgelöst werde, ganz besonders, eine ausserordentliche Leistung auszeichnen zu können:

Die JSKA – ohne Abkürzung und auf Deutsch heisse dies Japan Shotokan Karate Vereinigung – führte vom 16. – 17. Juli 2016 die achten Weltmeisterschaften in Namibia durch. Diese Weltmeisterschaften finden alle zwei Jahre statt. Unser Belper Kandidat sei in der Klasse Masters ü50 in Kata (Bewegungsformen) und Kumite (Freikampf) gestartet. Und auch wenn diese Klasse Masters ü50 heisse, sollten diese Wettkämpfer nicht unterschätzt werden. Diese Kämpfer üben seit mehreren Jahrzehnten Karate aus und verfügen dadurch über eine grosse Erfahrung, die in dieser Sportart sehr wichtig sei.

Unser Kandidat erreichte in der Kategorie Kata den ersten Platz und sicherte sich damit den Weltmeistertitel. Im Freikampf erreichte unser Kandidat das Finale. Nach einem spannenden Kampf, den er leider knapp verloren habe, durfte er sich die Silber-Medaille umhängen lassen.

Unser Kandidat trainiere seit 40 Jahren Karate. Im Jahr 2013 erreichte er den fünften Dan. Er schaute nicht nur zu sich, sondern gründete Karateschulen in Toffen und Belp. Er sei ein erfolgreicher Coach und Trainer des Kadets vom JSKA Schweiz.

Der Preisträger 2016 heisse

Peter Wyss.

(Die Versammlung applaudiert.) Susanne Grimm gratuliert Peter Wyss ganz herzlich zum Welt- und Vizeweltmeistertitel im Karate für seine hervorragenden Leistungen. Peter Wyss habe mit seiner Leistung Belp würdevoll gegen aussen vertreten. Dadurch habe er unserer Gemeinde international alle Ehren erwiesen. Sie bitte ihn nun, auf die Bühne zu kommen.

Peter Wyss tritt vor die Versammlung. (Die Versammlung applaudiert). Susanne Grimm gratuliert Peter Wyss persönlich. Sie freue sich, ihm die Urkunde und den «Prix Belp 2016» überreichen zu dürfen. (Die Versammlung applaudiert.)



Peter Wyss dankt. Der «Prix Belp» sei eine coole Sache, und es freue ihn, für seine sportlichen Leistungen geehrt zu werden. Bis heute wisse er nicht, wer ihn für die Preisverleihung vorgeschlagen habe. (Ein Teil der Versammlung lacht.) Seit zehn Jahren führe er in Belp die Karateschule.

Sport habe in Belp einen hohen Stellenwert. Dies merke man, da immer alle Turnhallen belegt seien. Er suche schon lange ein Trainingslokal. Falls jemand einen Platz anbieten könne, wäre er sehr interessiert. Das Dojo laufe gut. Er mache dies alles während seiner Freizeit, und es bereite ihm viel Spass. Auch seine Schüler erzielen gute Resultate. Er freue sich natürlich, dass auch er nach 40 Jahren bei den ü50 etwas gewonnen habe. Er kämpfe schon sehr lange und habe sich extrem über seinen Erfolg gefreut. Namibia und die verschiedenen Kämpfe seien für ihn eine gute Erfahrung gewesen. Etwas kleinlaut fügt Peter Wyss bei, dass es für ihn wesentlich einfacher war, auf der Kampffläche zu stehen als hier vor Publikum. (Ein Lächeln geht durch die Versammlung.)

Zum Abschluss dankt Peter Wyss nochmals allen. (Die Versammlung applaudiert.)

Nr. 2016-97

1.300

GEMEINDEVERSAMMLUNG
Verschiedenes

Datenschutzbericht der Geschäftsprüfungskommission; Orientierung

1.12.103

Der Vorsitzende orientiert, dass die Geschäftsprüfungskommission gestützt auf Artikel 5 lit. e des Anhangs 1 zur Gemeindeordnung auf kommunaler Ebene die Aufsichtsstelle für Datenschutzangelegenheiten sei. Sie habe der Gemeindeversammlung jährlich über ihre Tätigkeit Bericht zu erstatten.

Mit Schreiben vom 16. September 2016 habe die Geschäftsprüfungskommission zum Datenschutz Stellung genommen. Aufgrund der ihr im Jahr 2016 erteilten Auskünfte sowie Einsichtnahmen in diverse Unterlagen sei sie in ihrem Bericht zu folgender Schlussfolgerung gelangt. Der Vorsitzende zitiert:

«Die meisten Daten, welche die Gemeinde verwaltet, fallen nicht unter die besonders schützenswerten Personaldaten. Die Datensammlungen, welche die Gemeinde Belp hat, sind in einer entsprechenden Liste festgehalten. Diese Liste wird durch den Gemeindeschreiber laufend aktualisiert. Die in den jeweiligen Sammlungen enthaltenen Daten werden nur von den dafür zuständigen Personen verwaltet, die gleichzeitig auch für den Datenschutz verantwortlich sind. Auch zu archivierten Daten haben nur dafür zuständige Personen Zugang.

Anträge oder Beschwerden betreffend die Datenverwaltung, welche durch die Geschäftsprüfungskommission behandelt oder beurteilt werden müssten, sind keine eingegangen.» (Zitat Ende)

Der Vorsitzende stellt fest, dass der Datenschutz auf der Einwohnergemeinde Belp eingehalten und gewährleistet werde.

Verabschiedung Vizegemeindepräsidentin Fabienne Bachmann

1.402

Der Vorsitzende kennt Fabienne Bachmann seit 2001, als sie gemeinsam im Gemeinderat die Klingen kreuzen durften. Das Jahr 2001 beziehe sich auf die politische Ebene. Selbstverständlich kannte er sie privat bereits früher. In den Jahren als er Gemeinderat war, war Fabienne für den Bevölkerungsschutz zuständig. Sie trug viel zu seiner Reorganisation bei. Der Zivilschutz wurde zur "Zivilschutzorganisation Unteres Gürbetal" zusammengeschlossen mit entsprechenden Reglementen und Vorschriften. Fabienne leistete diesbezüglich Grosses.

Wie es in der Politik öfters gehe, durfte er im 2005 Gemeindepräsident werden. Fabienne fehlten anlässlich der Wahlen vom November 2004 drei Stimmen, um die Wiederwahl zu schaffen. Aber sie gab nicht auf. Als Rolf Maurer auf Ende März 2008 demissionierte, übernahm Fabienne als erster Ersatz sein Departement Planung und stiess wieder zum Gemeinderat.

Mit einer denkwürdigen Versammlung im September 2006 war die Ortsplanungsrevision bereits abgeschlossen worden. Durch den Kanton wurde sie offiziell im Jahr 2008 genehmigt. Ab diesem Zeitpunkt fing es richtig an: Fabienne unterstützte ihn gewaltig und brachte Bauwillige. Dabei ging es nicht um kleine Parzellen, die überbaut wurden. Es brauchte angemessene Infrastrukturverträge. Als Vorsteherin der Planungs- und Umweltkommission leitete Fabienne die Sitzungen in seiner Anwesenheit. Meist konnte ein schnelles Resultat gefunden werden, das durch den Gemeinderat auch abgesegnet wurde. Und so ging es für viele Leute ein wenig zu schnell, wie Belp gewachsen sei. Für die Ortsplanung war dies ein gutes Zeichen. Bei den Steuern wurden erhebliche Mehreinnahmen erzielt. Das Bild von Belp veränderte sich. Aber nicht im Zentrum, sondern in der Peripherie. Ein letzteres Beispiel sei die Überbauung "Galactina". Erst heute erschien ein Artikel in der Berner Zeitung BZ zur Geschichte der Galactina. Dieser Neubau liege direkt am Bahnhof und sei seiner Meinung nach gelungen, da er innerlich verdichtet sei. Unter anderem sei auch "Domicil Bern" darin beheimatet.

Für ihn sei Fabienne auch die Aussenministerin von Belp gewesen. Er sei eher etwas konservativ und habe sich immer nur für Belp interessiert. Bei ihm lag Belp immer an erster, zweiter und dritter Stelle. Aber Fabienne engagierte sich stark – und darüber sei er froh und dankbar. Im "Förderverein Region

Gantrisch" sei sie als Vorstandsmitglied und Vertreterin des "Unteren Gürbetals" aufgetreten. In der "Regionalkonferenz Bern-Mittelland" sei sie in der Kommission Wirtschaft tätig gewesen. Auch in der Luftfahrtkommission am Flughafen Bern-Belp setzte sie sich ein.

Eben erst leitete Fabienne als Vorsitzende die Testplanung Dorfkern 2020. Die Orientierungsversammlung im Aaresaal habe sie mit Bravour bestritten. Bestimmt sei ihr das "Ragusa" (= Baufeld im Schlossareal, reserviert für öffentlichen Bau) noch in Erinnerung.

Massgeblich beteiligt war Fabienne ebenfalls an der ZPP und Überbauungsordnung Schönenbrunnen, die jetzt am Entstehen sei. Auch bei diesem Projekt setzte sie ihre volle Kraft ein. Und auch bei der Erschliessungsstrasse Lindenkreisel - Aemmenmatt - Stockmatt - Hühnerhubel, die für die einen ein Dorn im Auge, für die anderen eine wahre Freude sei, zog sie die Fäden und brachte den Vogel zum Fliegen.

Aber die Politik sei manchmal hart. Und manchmal fehle das Quäntchen Glück. 2008 wurde Fabienne mit über 22 Prozent mit ihrer Liste in den Gemeinderat gewählt. Im Jahr 2012 wiederum, ein bisschen weniger erfolgreich. Dieses Jahr – wie es allen im Leben gehen könne, die sich zur Verfügung stellen – habe das Quantum Glück gefehlt und der Sitz wurde verpasst.

Der Vorsitzende tröstet Fabienne, dass die Welt deswegen nicht untergehe. Er wünsche ihr für die Zukunft alles Gute und viel Kraft. Er zweifle nicht daran, dass sie ihre Zähigkeit und Direktheit bewahren werde. Niemand könne wissen, was in vier Jahren passiere ...

Abschliessend überreicht der Vorsitzende Fabienne Bachmann einen Blumenstraus und ein Präsent, das sie an ihre Dienste für die Gemeinde Belp und ihr öffentliches Amt als Gemeinderätin erinnern soll. (Die Versammlung applaudiert.)

Der Vorsitzende erklärt, dass es ein Wortbegehren aus der Versammlung gebe. Er erteile somit Ueli Jost das Wort.

Ueli Jost dankt für die gebotene Möglichkeit. Obschon er sich nicht mit Ruedi Neuenschwander abgesprochen habe, gebe es keine grossen Abweichungen. Es freue ihn, Fabienne Bachmann im Namen der BDP verabschieden zu dürfen.

Wie Ruedi Neuenschwander habe auch er eine sehr lange Zeit an der Seite von Fabienne verbracht. Die erste Zusammenarbeit fand im Jahr 2001 in der Zivilschutz- und Wehrdienstkommission statt, die damals noch aus zwei Gremien bestand. Es war eine äusserst spannende Zeit. Er – als damaliger Kommandant des Zivilschutzes – und Fabienne waren intensiv mit den Fusionen beschäftigt und fertigten die Verträge aus. Er erinnere sich gut daran, dass Werbeveranstaltungen durchgeführt wurden. Die Gemeinderäte machten den Anschluss an die Zivilschutzorganisation damit schmackhaft, dass dieser pro Einwohner jährlich nur eine Pizza koste, da der Pro-Kopf-Beitrag damals ungefähr CHF 20 betrug. Es wurde relativ pragmatisch vorgegangen.

Für Fabienne war es nicht immer ganz einfach, in diesen Kommissionen als Vorsteherin zu arbeiten. Interessanterweise wurden die Kommissionen immer durch Männer dominiert. Er erinnere sich an das kleine Sitzungszimmer im Wehrdienstmagazin, in welchem eine Frau sass und der Rest Männer. Damals wurde noch geraucht, und zwar nicht wenig. Im Normalfall stieg der Rauch bis über seine Brillengläser. Wurde ein schwieriger Antrag für eine Beschaffung behandelt, zog der Rauch sogar unter seine Brillengläser. Es war eine anstrengende Geschichte. Oft ging man nach der Sitzung noch etwas trinken. Da seinerzeit im Restaurant auch geraucht wurde, kam dies noch zu den Kleidern dazu. Dies spielte jedoch auch keine Rolle mehr. Schon damals war die Feuerwehr mit sehr viel Herzblut dabei. Im Zivilschutz war dieses Interesse weniger oder gar nicht ausgeprägt. Deshalb war es nicht immer einfach, die Anträge zu filtern und im Gemeinderat weiterzuverfolgen.

2003 wurde Fabienne Präsidentin der Bevölkerungsschutzkommission. Dies war der Verbund zwischen den beiden Organisationen und ein absolut weiser Entscheid. Er erinnere sich gut an Zeiten, in welchen sich Feuerwehr und Zivilschutz beinahe bekämpft und konkurrenziert haben. Dies änderte sich, und mit der Fusion begann eine schöne Zeit mit einer gemeinsamen Kommission. Sowohl für die Feuerwehr wie auch für den Zivilschutz war es ein Glücksfall, dass Fabienne den Vorsitz übernahm. Die einen gingen nach dem Motto "Da weiss man, was man hat", und die anderen meinten, dass es auch noch hätte schlimmer kommen können. (Ein Teil der Versammlung lacht.) Fabienne war an diesen Sitzungen immer etwas nervös. Er habe dies nie ganz verstanden, da sie immer am besten vorbereitet war von allen. Das sei natürlich typisch und reine Frauentaktik: Sie schufteten wie verrückt und erreichten dadurch Akzeptanz. Männer sind meistens selbstsicherer, bereiten sich weniger vor und glauben dennoch, dass sie gut seien.

Meist bewältigte Fabienne heikle Situationen sehr gut. Am Anfang war sie sehr unsicher. Dann lehrte sie und nach ein paar Sitzungen herrschte bereits gute Sicherheit. Sie gab in schwierigen und verfahrenen

Situationen nie auf, fuhr immer weiter und war sich nie zu schade, auch Sachen anzupacken, die nicht so populär, ja sogar unangenehm waren. Eben, eine richtige Krampferin!

Auch spannend waren bei Fabienne ihre zum Teil – diplomatisch ausgedrückt – komischen Fragen in den Fachgremien. Manchmal habe er in die Runde geschaut – der eine oder andere habe seine Augenbrauen hochgezogen. Aber sie habe sich nie gescheut, Fragen zu stellen. Habe sie keine klare Antwort erhalten, hakte sie nochmals nach. Komische Fragen stellte sie aber immer nur einmal. Danach wusste sie, um was es ging und sie war vorbereitet und kannte die Thematik bestens. Zurückblickend dürfe gesagt werden, dass die Bevölkerungsschutzkommission eine ganz gute Präsidentin gehabt habe.

Im 2008, und so kommt Ueli Jost langsam zum Schluss, übernahm Fabienne die Planungs- und Umweltkommission. Irgendwann sei er zu dieser Kommission dazugestossen und habe sich gedacht, dass es lustig sei, dass sie wieder eine harte und nicht einfache schwertechische Materie habe. Damals habe er noch weniger davon verstanden als sie. Aber in der Zwischenzeit habe er dazugelernt. Er habe das Gefühl, dass Fabienne von primär technischen und planungsaktiven Mandaten förmlich angezogen werde.

Fabienne habe die Balance zwischen Vertrauen, kritischen Fragen, Humor, Respekt und Wertschätzung sehr gut gekannt und konnte damit umgehen. Gelegentlich habe er das Gefühl gehabt, dass dieser Umgang sehr taktisch war. Sie gab viel Vertrauen weiter, und es wurde viel Vertrauen angenommen. Aufgrund dieses Vertrauens konnte sie sich sehr gut definieren. Mit anderen Worten fand sie immer jemanden, der sich mit Herzblut für etwas engagierte und es vorangetrieben habe. Er denke dabei nicht nur an die Mitglieder innerhalb der Kommission, sondern auch an das Team der Bauabteilung Belp, mit welchem sie eine ausgezeichnete Zusammenarbeit pflegte. Ab und zu regte sie Diskussionen an, die sie oft aber auch abrupt wieder abbrach. Auch das zeichnete Fabienne aus. Wenn es zu kompliziert oder persönlich wurde, hörte sie auf und brachte die Sache auf den Punkt. Was sie jedoch immer gemacht habe war, zu 100 Prozent hinter den getroffenen Beschlüssen zu stehen und diese weiter zu kommunizieren.

Aus der Perspektive von Ueli Jost hat die Arbeit mit und für Fabienne Spass gemacht. Es sei interessant gewesen. Aus diesen Sitzungen gäbe es noch viele Anekdoten zu erzählen. Eine lustige Geschichte passierte an einem Ausflug, an welchem Trottinett gefahren wurde. Da es mehr bergauf als bergab ging, waren einige männliche Mitstreiter der Planungs- und Umweltkommission ziemlich gestresst, umso mehr als Fabienne noch mochte und sie nicht. (Ein Teil der Versammlung lacht.)

In diesem Sinn sei die Überleitung gefunden: Ueli Jost ist überzeugt, dass Fabienne mit der freien Zeit, die sie durch die Aufgabe ihrer politischen Ämter finden werde, viel Konstruktives machen werde. Er wünsche ihr alles Gute und freue sich, sie bei anderen Gelegenheiten wiederzusehen. (Die Versammlung applaudiert.)

Gemeinderätin Fabienne Bachmann begrüsst die Versammlung. Sie sei gerührt. Es sei für sie nicht einfach, heute Abend vor die Versammlung zu treten. Aber wie die beiden Vorredner Ruedi und Ueli treffend ausgeführt haben, sehe auch sie, dass sich eine Türe schliesse, aber sich dafür viele andere öffnen werden. Sie werde die Gelegenheit packen und schauen, was Neues auf sie zukomme. Sie werde aber bestimmt nicht sofort zugreifen, sondern einfach mal Zeit für sich nehmen.

Fabienne Bachmann dankt allen herzlich für das Vertrauen, das sie jahrelang spüren durfte. Ihr besonderer Dank richte sie an Ruedi, mit welchem sie sehr gut zusammengearbeitet habe, und auch an ihre Kollegin und ihren Kollegen im Gemeinderat. Sie waren nicht immer gleicher Meinung. Aber die Differenzen wurden ausdiskutiert, so dass meistens eine gute Lösung gefunden werden konnte. Sie danke allen herzlich und wünsche allen eine gute Adventszeit. (Die Versammlung applaudiert.)

Verabschiedung Gemeindepräsident Rudolf Neuenschwander

1.402

Für Gemeinderätin Fabienne Bachmann ist es eine grosse Ehre, heute Abend Gemeindepräsident Ruedi Neuenschwander nach zwölf Jahren verabschieden zu dürfen. Auf seinen ausdrücklichen Wunsch werde sie versuchen, diese zwölf Jahre im Schnellzugstempo durchzulaufen.

Mit der heutigen Versammlung habe Ruedi seine 36. und letzte geleitet. Während seiner Präsidialzeit wurden in diesem Saal 185 Traktanden behandelt. Bemerkenswert sei ebenfalls, dass Ruedi an keiner einzigen Versammlung gefehlt habe. Wie dem so sei, das Wahlreglement von Belp sei so abgefasst, dass er nach zwölf Jahren aufhören müsse. (Ein Lächeln geht durch die Versammlung.) Und daher sei heute Abend einfach Schluss.

2004, im zweiten Wahlgang, sei Ruedi mit 38 Stimmen Unterschied zu Regierungsrat Christoph Neuhaus in das Amt des Gemeindepräsidenten gewählt worden. Vorher habe er etliche Jahre im Grossrat Erfahrungen gesammelt. Auch in der Gemeinde Belp war Ruedi in verschiedenen Kommissionen tätig. Zuletzt – er habe dies bei ihrer Ehrung bereits erwähnt – war er vier Jahre im Gemeinderat und durfte das Departement Bau leiten. Ab Januar 2005 nahm er im "kleinen Präsidentenbüro" der Gemeinde Einsitz. Dort habe er sich auf seine verschiedenen, nicht immer leichten Aufgaben als Gemeindepräsident vorbereitet. Fast jeden Tag durfte oder musste er zum Beispiel eine Verhandlung führen, oftmals sehr emotionsgeladene. Aber das meisterte er immer souverän.

Anhand von verschiedenen Bildern stellt Gemeinderätin Fabienne Bachmann einige grössere Geschäfte vor, die in die Amtszeit von Gemeindepräsident Rudolf Neuenschwander fielen:

– Spatenstich zur Dreifach-Sporthalle.

– Im Januar 2012 fusionierte Belpberg mit Belp. Auf Antrieb nahm die Bevölkerung um rund 450 Einwohner zu.

Gemeinderätin Fabienne Bachmann erlaubt sich, dazu ein paar Zahlen vorzutragen:

Am 1. Januar 2012 zählte Belp 9'711 Einwohner, am 1. Januar 2014 11'477. Dies sei eine Zunahme von 1'766 Einwohner in zwei Jahren. Wenn die von ihr vorweg erwähnten 450 Belpberger abgezogen werden, verbleiben immer noch 1'316 Neuzuzüger. Das bedeute, dass in einem Jahr 658 Personen nach Belp gezogen seien.

Zum Vergleich: Vom 1. Januar 2014 bis 1. Januar 2016 seien pro Jahr im Durchschnitt 93,5 Personen nach Belp gekommen. Am 1. Januar 2016 zählte Belp 11'664 Einwohner. Heute morgen habe sie sich noch bei der Gemeinde erkundigt. Am heutigen Tag habe Belp 11'671 Einwohner. Dies ergebe eine Zunahme von nur sieben Personen. Folglich seien das grosse Wachstum und das grosse Geld tempi passati. Belp werde in Zukunft sparen müssen. Im gleichen Zeitraum, also während dieses grossen Wachstums, haben die Steuern in Belp um CHF 4,6 Mio zugenommen. Der Steuersatz war bis 2009 1,44. Von da an bis heute sei er 1,34. Die Zukunft werde zeigen, wie lange dies noch so bleibe.

– Geschickte Verhandlungen mit Regierungsrätin Barbara Egger führten dazu, dass die Gemeinde am 1. Juli 2012 stolze Besitzerin des Schlosses Belp wurde.

– Neubau Erschliessungsstrasse Lindenkreisel - Aemmenmatt - Stockmatt - Hühnerhubel. Spatenstich am 15. Mai 2014. Praktisch ein Jahr später durfte Ruedi mit geladenen Gästen die Eröffnung feiern.

– Dank taktisch gutem Verhalten konnten verschiedene Projekte gestartet, vorbereitet und schlussendlich mit allseitiger Unterstützung realisiert werden. In den letzten zwölf Jahren kaufte und verkaufte Ruedi im Namen der Gemeinde verschiedene Grundstücke. Wie bereits erwähnt, habe sein Verhandlungsgeschick immer zu einem Erfolg geführt. Dies bot auch die Möglichkeit für eine gute Gemeindeentwicklung.

– Als Verwaltungsrat der Energie Belp AG habe Ruedi auch dort die Anliegen des Gemeinderats stets vertreten. Gemeinderätin Fabienne Bachmann präsentiert eine Aufnahme aus der Umgebung ihrer früheren Heimatgemeinde Sannen, wo Ruedi und Lionel Frei, Verwaltungsratspräsident, im Jahr 2015 gemeinsam einen Ausflug rekognoszierten.

– Ruedi war ein gutes Verhältnis mit der Burgergemeinde Belp immer wichtig. Jedes Jahr wurde der Gemeinderat von der Burgergemeinde zu einer Begehung eingeladen. Gemeinsam wurden verschiedene Waldstücke besichtigt und nötige Arbeiten aufgenommen. Dabei wurden die Aufgaben und Hilfestellungen von Burgergemeinde und Einwohnergemeinde bestimmt.

– Heute Abend habe die Versammlung schon einmal vom Oelegaben gehört. Dem Gemeinderat war wichtig, Aufträge und Geldausgaben nicht nur am Schreibtisch vorzunehmen. So schaute man sich die Situation gemeinsam vor Ort an.

– Ein "Dream-Team" waren Ruedi Neuenschwander und Markus Rösti. Immer wieder habe sie sich darüber amüsiert, wenn Ruedi gesagt habe: "Schreiber, mache, tue, helfe". Auch habe er immer gesagt, dass der Schreiber sein rechtliches Gewissen sei.

– Mit seiner enormen Erfahrung konnte Ruedi sehr viel Positives für die Gemeinde tun. Er habe sein Gedächtnis x-mal unter Beweis gestellt. Vor allem seine Fähigkeit, ohne Manuskript gute Ansprachen zu halten, zollen eine grosse Hochachtung. Humor und Sprachfertigkeit spielten unzählige Male bei verschiedenen Organisationen, bei welchen er die Gemeinde vorgestellt und Grösse des Gemeinderats überbracht habe, eine grosse Rolle. Falls sie sich richtig erinnere, sei Ruedi ein- bis zweimal als

Gemeindepräsident von Belp offiziell an einem Staatsempfang am Flughafen Bern-Belp eingeladen worden. Auch dort habe er es verstanden, die Gemeinde immer in ein gutes Licht zu stellen.

- In all den Jahren war er mit seiner ruhigen und überlegten Art stets "Herr" der Lage. Er habe den Überblick nie verloren. Mit Ruhe und Witz sei es Ruedi gelungen, immer eine gelöste Atmosphäre zu schaffen. Er schaffe Raum, um kritische Stimmen von Links, Mitte und Rechts anzuhören und sie mit Respekt entgegenzunehmen. Ab und zu habe er das Wort auch an Sachverständige weitergegeben.
- Gemeinderätin Fabienne Bachmann weist darauf hin, dass die meistbesuchte Gemeindeversammlung am 19. September 2013 stattfand. Es war keine leichte Aufgabe für Ruedi Neuenschwander. Trotzdem war die Zusammenarbeit gut. Bestimmt möge sich auch die Versammlung gut daran erinnern. Es ging um die Annahme der ZPP Schönenbrunnen, wo aktuell die neue Migros entstehe.
- Am wenigsten gut besucht war die Gemeindeversammlung am 19. Juni 2008. Dort waren unter Einbezug des Gemeinderats nur 57 Personen anwesend. Jeder könne selbst ausrechnen, wie hoch der prozentuale Anteil war.
- Gemeinderätin Fabienne Bachmann dankt auch Evie Neuenschwander. Ohne sie hätte Ruedi dieses Amt sicher nie so gut ausüben können. Sie habe ihm immer den Rücken gestärkt. Gemeinsam mit ihrer Familie, den Söhnen, habe sie Ruedi immer unterstützt. Nochmals herzlichen Dank an sie.
- Ruedi habe einen grossen Beitrag zur Geschichte von Belp geleistet. Gemeinderätin Fabienne Bachmann witzelt, dass er höchstwahrscheinlich nicht mehr in diesen "alten Büchern" zu finden sein werde (gezeigt wird ein Bild von uralten Büchern im Archiv). Aber in den folgenden Bänden werden seine Verdienste wohl nachzulesen sein.

Gemeinderätin Fabienne Bachmann schätzt Ruedi als Mensch und guten Kamerad. Der Humor war ihm immer sehr wichtig. Nicht selten konnte der Gemeinderat auch noch nach schwierigen Sitzungen zusammen lachen.

Im Namen von ihrer Gemeinderatskollegin und ihren Gemeinderatskollegen, von den Gemeindeangestellten, von den anwesenden Stimmberechtigten und der ganzen Belper Bevölkerung dankt Gemeinderätin Fabienne Bachmann Ruedi Neuenschwander für seinen Einsatz für die Gemeinde Belp, den er mit einem 50 % Pensum und unzähligen Stunden an Freiwilligenarbeit geleistet habe, ganz herzlich. Man müsse sich hier nichts vormachen: Seit längerer Zeit hätten diese 50 Prozent nicht mehr gereicht. Für die Zukunft wünsche sie ihm und seiner Familie nur das Beste. Sie hoffe, dass Ruedi nur die guten Erinnerungen mit nach Hause nehme.

Als Zeichen einer kleinen Wertschätzung überreicht Gemeinderätin Fabienne Bachmann Gemeindepräsident Ruedi Neuenschwander ein Präsent. (Die Versammlung applaudiert kräftig.)

Gemeindepräsident Rudolf Neuenschwander dankt und richtet ein paar Worte an die Versammlung. Er habe Fabienne gebeten, nicht zu lange zu reden, da bereits 20 vor 10 sei. Vorerst danke er Fabienne für die Würdigung zu seiner Person. Evie habe ihm für den heutigen Abend passend die rote Krawatte bereitgelegt, welche nun die Röte im Gesicht gut kaschiere. (Ein Lächeln geht durch die Versammlung.)

Im Rückblick seien für ihn diese zwölf Jahre schnell vergangen. Die gute Lage der Gemeinde Belp sei jedoch nicht sein Verdienst. Er habe vielleicht etwas vorausgedacht und probiert. Zu denjenigen, die mitgeholfen haben, dass Belp heute so gut dastehe, gehöre unter anderem der Gemeinderat als Kollegialbehörde. Natürlich habe man sich zwischendurch die Meinung gesagt oder einen Ordner auf den Tisch geknallt, aber man war eine Einheit. Aber die besonders wichtigen Entscheide konnten weder er noch der Gemeinderat fällen. Vielmehr waren es die Gemeindeversammlung oder diejenigen Leute, die bei Vorlagen über CHF 3 Mio. an die Urne gingen. Die Annahme der Vorlagen sei der Beweis ihm und dem Gemeinderat gegenüber, dass man nicht Schiffbruch erlitten habe. Heute könne er sagen, dass er 2006, als hier über 500 Stimmbürger lebhaft über die Ortsplanung debattierten, den Gemeindegeschreiber angeschaut und sich dahingehend geäußert habe, dass alles bachab gehe. Bestimmt erinnern sich einige daran, dass nacheinander die "Viehweid" und "Schönenbrunnen" abgelehnt wurden. Danach kam das Gebiet Hohliebi mit Aldi zur Sprache – und einmal mehr kippte die Stimmung im Saal. Derjenige, der damals das Geschäft gerettet habe, sei heute anwesend, nämlich Jürgen Zimmer. Er stand damals auf und bezichtigte die Versammlung, das hiesige Gewerbe kaputt machen zu wollen. Als Unternehmer sei er darauf angewiesen, in der Hohliebi bauen zu können und seinen Betrieb zu erweitern. Ab diesem Zeitpunkt kehrte die Stimmung. Der Rest der Ortsplanung wurde genehmigt. Und in einem zweiten Anlauf wurde auch "Schönenbrunnen" zugestimmt.

Die Zukunft kann Gemeindepräsident Rudolf Neuenschwander nicht lesen. Auch kenne er das zukünftige Programm der Ortsplanung nicht. Bestimmt werde es das eine oder andere geben, das zu Diskussionen führen werde. Aber der Versammlung gebühre Dank. Dank gebühre auch dem Gemeinderat und der Verwaltung. Wo stünde die Gemeinde, wenn die Verwaltung die Beschlüsse nicht umsetzen und die Schreibearbeiten in der Gemeindeschreiberei, im Bau, im Sozialen, in den Finanzen oder in der Schule übernehmen würde? Es sei Gold wert, sich auf seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlassen zu können. Und somit habe nicht nur er, sondern alle hier zum Wohl unserer Gemeinde beigetragen. Herzlichen Dank dem Gemeinderat, der Verwaltung und der Versammlung!

Den grössten Dank richte er jedoch an seine Frau Evie. Was hätte er gemacht, wenn er keine Frau gehabt hätte, die gut koche, den Haushalt verrichte, seine Krawatte zurechtrücke, seine Kleidung und die passenden Schuhe bereitstelle – das alles gehöre dazu. Sie arbeite hart im Hintergrund, nehme sich seiner Schwester an, schaue zum jüngsten Sohn, der in der Nähe wohne und sich auch ab und zu um Brigitte kümmere. Der andere Sohn lebe für sich, bestreite seinen Weg und könne selbst Staubsaugen, Waschen und Kleider bügeln. (Die Versammlung lacht.) Dies sei nicht selbstverständlich, werde nicht gesehen oder unterschätzt. Aber dank seiner Ehefrau habe er dieses Amt ausüben können.

Für die Zukunft wünscht Gemeindepräsident Rudolf Neuenschwander alles Gute. Er bittet die Bürger, Sorge zu Belp zu tragen. Belp sei ein schönes Dorf, auf das man stolz sein dürfe! Merci vielmals! (Die Versammlung applaudiert heftig.)

Orientierung über die Ortsplanung / Dorfkern 2020

14.205.8

Der Vorsitzende teilt mit, dass Gemeinderätin Fabienne Bachmann wünsche, im "Verschiedenen" noch über den Stand der Ortsplanung bzw. Dorfkern 2020 zu orientieren.

Gemeinderätin Fabienne Bachmann hat von Adrian Graf eine Anfrage erhalten, wie es mit dem Dorfkern 2020 weitergehe. Sie informiert, dass der Gemeinderat den Masterplan für dieses Gebiet behördenverbindlich beschlossen habe. Der Masterplan zeige die mögliche Entwicklung auf. Im Rahmen der Ortsplanungsrevision werde sich der Gemeinderat Gedanken darüber machen, welche Teile aus strategischer Sicht in die Nutzungsplanung einfließen sollten (z. B. Amtsschreiberhalle, Turnhalle). Mit der Nutzungsplanung werde anfangs 2017 gestartet. Adrian Graf ist mit dieser Antwort zufriedengestellt.

Zum Gedenken an André Lüthy (1947 – 2016)

1.442 / 1.501.402

(Ausführungen Gemeinderat Benjamin Marti, vorgetragen vor Referat zum Budget 2017)

Gemeinderat Benjamin Marti stellt fest, dass jedes Mal, wenn eine Gemeindeversammlung stattfand, eine Person anwesend war, die heute zum ersten Mal nicht anwesend sei. Es gehe um André Lüthy, der am 2. Dezember 2016 verstorben sei und morgen beerdigt werde.

Für André Lüthy wurde es in letzter Zeit sehr mühsam, an einer Gemeindeversammlung teilzunehmen. Seine Mobilität wurde grundsätzlich eingeschränkt, und trotzdem kam er immer und fehlte nie. Auch in anderen Bereichen nahm er aktiv am Gemeindeleben teil, war Mitglied der Planungs- und Umweltkommission und nahm früher auch viele andere Funktionen wahr.

Benjamin Marti habe nie den Eindruck gehabt, dass André diese Funktionen in dem Sinne wahrnahm, dass es ohne ihn nicht gegangen wäre. Aber das Geschehen interessierte ihn persönlich, und er wollte seinen Beitrag zum Funktionieren der Gemeinde leisten. Und das bis zum Schluss.

Er gehe davon aus, dass alle hier von Herzen dankbar seien – auch seiner Ehefrau Madeleine und den SPITEX-Mitarbeitenden, die André während der letzten Zeit gepflegt hatten. André Lüthy habe sich beruflich stark im Bereich der Logopädie eingesetzt, habe wesentlich zum Aufbau der Sprachheilschule Wabern beigetragen, sei für die Institution tätig gewesen, aber auch für Kinder mit Handicap. André bewegte sich stets auf der Seite der Schwachen. Er war selber körperlich nicht sehr stark, aber geistig dafür umso mehr.

Gemeinderat Benjamin Marti hielt dies vor Beratung des Budgets fest, um aufzuzeigen, dass Menschen wichtiger seien als Zahlen. André hinterlasse eine Lücke und fehle heute!

Auf Nachfrage des Vorsitzenden gibt es kein weiteres Wortbegehren aus der Versammlung.

Der Vorsitzende dankt für die Teilnahme an der heutigen Versammlung. Er danke den Stimmzählern für die Aufnahme der Präsenz, der Verwaltung für die Organisation sowie Jürgen Zimmer für die Aufbereitung und Bedienung der Technik. Ihm bleibe nur noch, den Anwesenden alles Gute zu wünschen – eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit mit Freunden und im Familienkreis sowie nur das Beste fürs Jahr 2017.

Bevor der Vorsitzende die Versammlung um **21.45 Uhr** schliesst, lädt er noch alle herzlich zum Apéro ein. (Die Versammlung applaudiert.)